

# Die Bote aus dem Riesengebirge

Gelesenste Tages-Zeitung  
der schlesischen Gebirgsstelle.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 5,25  
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 60 Pfennige mehr.  
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.  
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Breslau Nr. 8316.

Nr. 238. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonnabend, 11. Oktober 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortvertrieb 35 Pfennige, für darüber  
hinaus wohnende Auftraggeber 45 Pfennige.  
Anzeigen im Anschlag an den Schriftsteller die Zeile 1,50 Mk.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 267.

## Sparprämienanleihe.

Wenn zum Kriegführen Geld, Geld und nochmals Geld ge-  
hörte, so trifft das im gleichen Sinne auch für den Wiederaufbau  
unseres ganzen Lebens im Innern zu. Deshalb wendet sich das  
Reich jetzt wiederum an seine Bürger und fordert auf, ihm Geld  
zu borgen. Anfang November wird eine neue Anleihe in Höhe  
von 5 Milliarden aufgelegt werden, die sich von den bisher aus-  
gegebenen wesentlich unterscheidet. Der Zehnerausschuß der  
Nationalversammlung hat sich den Plänen des Reichsfinanzmini-  
steriums angeschlossen und der Ausgabe einer Prämienanleihe zu-  
gestimmt, die als „Sparprämienanleihe 1919“ aufge-  
legt werden soll.

Die neue Anleihe ist eine Versicherungsanleihe. Fünf Millionen  
Sparprämien, das Stück zu 1000.— Mk., sollen ausgegeben wer-  
den. Um gerade den Kleinen Leuten das Erwerben von Stücken  
zu ermöglichen, werden die Käufer von ein bis fünf Stück vorab  
verpflichtet werden. Es muß also festgehalten werden: die neue  
Anleihe ist keine verzinsliche Anleihe, sie hat dagegen Vor-  
teile, die sicher einen starken Kaufanreiz ergeben werden. Jedes  
Stück wird mit einem jährlichen Zuschlag von 50 Mk. ausgestattet.  
Jedes zweite Stück ist außerdem mit einem „Bonus“ versehen,  
der bei der Tilgungsziehung, die einmal im Jahre stattfindet,  
ausgezahlt wird, wenn die betreffende Stücknummer zur Auszah-  
lung kommt, und zwar beträgt dieser Bonus für die ersten 30  
Jahre 1000.— Mk., für die nächsten 10 Jahre 2000.— Mk. und für  
die letzten 40 Jahre 4000.— Mk. für das Stück. Der Hauptkaf-  
anreiz wird aber in der Gewinungsverlosung liegen, die zwei-  
mal jährlich stattfindet und die mit 2500 Gewinnen in Höhe von  
25 Millionen ausgestattet ist. Diese Verlosung enthält fünf Ge-  
winne zu einer Million, fünf Gewinne zu 500 000 Mk., fünf Ge-  
winne zu 300 000 Mk. und fünf Gewinne zu 200 000 Mk. usw.  
Jedes mit einem Gewinn herausgekommene Stück kann auch fer-  
nerhin noch an der Gewinnverlosung teilnehmen.

Wichtig ist weiter, daß die Stücke zur Hälfte mit Kriegsanleihe  
und zur Hälfte in bar bezahlt werden können. Fernerhin ist nach  
dem Vorschlag von Prof. Bernstein ein Rücktrittsrecht ein-  
geführt worden: mit einjähriger Kündigungsfrist können die  
Stücke einschließlich der jährlichen Zuschläge, abzüglich 10 Pro-  
zent, zurückgezahlt werden. Die Gewinne werden gleichfalls mit  
einem Abzug von 10 Prozent ausgezahlt. Endlich muß noch darauf  
hingewiesen werden, daß steuerliche Erleichterungen  
für diese Anleihe vorgesehen sind, und zwar bleibt der Besitz  
bis zu 25 Stück von der Erbschaft- und Nachlass- und Erbschaftsteuer  
befreit. Weitere Erleichterungen treten bei der Vermögenszu-  
wachssteuer und der Kapitalertragsteuer ein.

Die neue Anleihe darf auf ernste Beachtung in allen Kreisen  
Anspruch erheben, sie wird zweifellos einen starken Anreiz aus-  
üben. Die Tatsache aber, daß das Reich zu solchen Mitteln greifen  
muß, um Geld zu bekommen, zeigt uns aufs neue, wie tief unser  
Fall gewesen ist.

## Umfangreiche Lebensmittelschiebungen auf der Eisenbahn

Mitlich wird mitgeteilt:  
Im Bezirk der Eisenbahndirektion Elberfeld sind längere Zeit  
hindurch von Privatfirmen und Einzelpersonen Lebensmittel und  
sonstige Bedarfsgegenstände ohne die erforderliche Einfuhrgeneh-  
migung aus dem besetzten Gebiet in das unbesetzte Gebiet in  
großem Umfange verschoben worden. Es sollen an den Verschie-  
bungen auch eine Anzahl Eisenbahnbedienstete beteiligt gewesen  
sein, die ganze Wagenladungen von ihrem Beförderungsweg ab-  
gelenkt und falschen Empfängern zugeführt, sowie eine Kontrolle  
der eingehenden Sendungen durch Fälschungen von Frachtbriefen  
und Verschleierung in der Buchführung unmöglich gemacht haben  
sollten. Mit dem Bekanntwerden der ersten Lieferungen hat die  
Eisenbahndirektion Elberfeld im Benehmen mit den großen  
Eisenbahnarbeiterverbänden zur völligen unparteiischen Klärung  
des Sachverhalts einen Untersuchungsausschuß von sieben  
Eisenbahnbeamten und -arbeitern eingesetzt, der weiteren  
umfangreichen Schiebungen auf die Spur gekommen  
zu sein scheint. Die gerichtliche Untersuchung der ganzen Ange-  
legenheit ist seit längerem bei den Elberfelder Landgerichten an-  
hängig. Zurzeit weist in Elberfeld eine von der Reichs- und  
Staatsregierung gefandene Untersuchungskommission, bestehend  
aus je einem Vertreter des Staatsministeriums, Justizmini-  
steriums, Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und des Lan-  
despolizeiamtes, um den Abfluten der Reichs- und Staatsregie-  
rung entsprechend die reiflose und beschleunigte Klärung der  
Angelegenheit sicherzustellen.

## Die wirtschaftliche Notlage in Posen.

Bei der Besetzung der Provinz Posen sind den Polen 7200  
deutsche Eisenbahn Güterwagen in die Hände gefallen. Heute  
sollen nach zuverlässigen Mitteilungen aus Posen nur noch 2000  
davon vorhanden sein. Die übrigen 5200 Wagen sind in Kongress-  
polen „verloren“ gegangen und wahrscheinlich nach der Ukraine  
verschoben worden. Infolge des Wagenmangels stockt der ganze  
Güterverkehr. Dazu kommt, daß das zur Reparatur von Loko-  
motiven notwendige Material völlig fehlt und sich der Kohlen-  
mangel immer stärker fühlbar macht. Das Wirtschaftsleben in  
Posen steht daher vor der drohenden Gefahr des Zusammen-  
bruchs. Diese Notlage beginnt die Stimmung in Teilen der wer-  
ktätigen polnischen Bevölkerung stark zu Gunsten der früheren  
deutschen Regierung und gegen die jetzige polnische Regierung zu  
beeinflussen. Sie war es auch, die die polnische Regierung zur  
Aufnahme der Verhandlungen mit Deutschland und zum Vertrags-  
abschluss gezwungen hat.

## Trostlose Lage in Deutschösterreich.

Die wirtschaftliche und politische Lage in Deutschösterreich ist  
sehr schwierig. Die Stellung der Regierung wird auf der einen  
Seite von den Kommunisten, auf der anderen Seite von den Reak-  
tionären von rechts bedroht, die sich mit großer Geschicklichkeit bei  
antisemitischen Masseninstinkten bedienen. Dazu ist die wirtschaft-  
liche Lage von Deutschösterreich und besonders Wien einfach trost-  
los, so daß, wie schon berichtet, die österreichische Regierung ent-  
schlossen ist, die Anleihschätze zu verkaufen, nur um die notwendigen  
Lebensmittel für die darbennde Bevölkerung zu beschaffen. Die  
Wiener Gemeindeverwaltung hat zwar gegen diesen Verkauf der  
Anleihschätze protestiert, aber die Regierung hat erklärt, daß sie  
durch die Not unbedingte zu diesem Schritte gezwungen sei. Die  
in öffentlicher Hand befindlichen Anleihschätze dürfen sowieso nach  
den Bestimmungen des Friedensvertrages nicht verkauft werden.  
Der Wert der Goldeschatz, die verkauft werden sollen, wird allein  
auf 300 Millionen Kronen geschätzt. Dazu kommt noch in Wien

eine durchbare Kohlennot, die vom 12. d. M. zu weiteren, sehr empfindlichen Verkehrseinschränkungen führt. Man befürchtet, daß die Fabriken zum größten Teil stillgelegt werden müssen. Was dann folgt, dürfte nicht schwer auszumalen sein. Die deutschösterreichische Regierung will zurücktreten, allerding, wie es heißt, erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages. Am Mittwoch fand eine Sitzung des Hauptauschusses der deutschösterreichischen Nationalversammlung statt, in der über wichtige politische Fragen beraten wurde. Die Entente hat wiederholt Hilfe für Deutschösterreich versprochen, bis jetzt hat sie aber diese Versprechungen nicht gehalten.

### Die Stimmung der Baltentruppen.

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat der Aufruf der Reichsregierung an die deutschen Truppen im Baltikum eine zweispaltige Wirkung hervorgerufen. Während ein Teil der Truppen unter dem Einflusse des Generals von der Goltz, wenn auch zögernd, in die durch das Ententeultimatum geschaffene Situation sich gefunden und den Rückmarsch angetreten hat, hat sich in einem anderen Teil die Stimmung dadurch verschlechtert, daß den in russische Dienste übergetretenen Soldaten Strafen in Aussicht gestellt worden sind. Gerade diese Drohungen haben den gegenteiligen Zweck erreicht, als von der Regierung beabsichtigt war. Es ist das Argument vorgebracht worden, daß dieselbe Regierung, die — aus der Revolution geboren — im November 1918 die Deserteure straffrei ließ, jetzt aus Angst vor der Entente und den Linksrädikalen in derart scharfer Form gegen Männer vorgeht, die monatelang das Reich mit ihrem Blute gegen das Eindringen des Bolschewismus geschützt haben und auch jetzt noch schützen wollen. Die erregte Stimmung in diesem Teil der Truppen muß ernste Besorgnis erwecken.

### Was geht in Rußland vor?

Eine westrussische Regierung gebildet.

Nach zuverlässigen Meldungen aus Niga ist eine westrussische Regierung gebildet worden. Der Gouverneur für die litauischen Provinzen ist Oberst Seidmann, der im Einverständnis mit der deutschen Regierung die Zurückbringung der deutschen Truppen aus den litauischen Ländern übernehmen soll. Die neue westrussische Regierung soll den Kampf mit den Bolschewisten aufnehmen.

### Massenhinrichtungen in Moskau.

Im Zusammenhange mit der von der „Außerordentlichen Kommission“ der Sowjetregierung in Moskau eroberten Verhaftung, um die Sowjetregierung zu stützen, sind, wie über Stockholm gemeldet wird, zahlreiche Verschwörer verhaftet und hingerichtet worden. Die Verhaftung ging von dem sogenannten „Nationalen Zentrum“, einer politischen Organisation aus, der vornehmlich Rabetten und Menschewiken angehören. Unter den verhafteten Verschwörern befinden sich die Rabetten Prinz Andronikow, Prinz Obolenski, die Hochschulpromessoren Afrow und Volkow, der Präsident des „Nationalen Zentrums“ Stepinkin, die Generale Machow und Kusrietschow, Baron Stromberg und der Menschewik Bosanow. 66 der Verhafteten sind sofort hingerichtet worden, unter ihnen Stepinkin, Prinz Obolenski, Afrow, Volkow, Machow und Kusrietschow.

### Neue Unruhen.

Ueber Amsterdam wird mitgeteilt, daß in Schwetruksland infolge der Abreise der bolshewistischen Herrschaft Unruhen vorgekommen sind. Bei einer Sowjetsitzung in Moskau seien durch Bombenanschläge 13 Bolschewistenkommissare getötet worden. Nach neueren Meldungen haben sich in Moskau die Sozialrevolutionäre gegen die Bolschewisten erhoben.

### Der Vormarsch Koltshals in Sibirien

dauert, wie aus Paris gemeldet wird, auf allen Sinnen fort. Nördlich Tobolsk haben die Truppen Koltshals Gefangene gemacht und Kanonen, Maschinengewehre und Kriegsmaterial erbeutet.

### Noskes Abrechnung mit den Unabhängigen.

Deutsche Nationalversammlung.

3 Berlin, 9. Oktober.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Breitscheidregierung der Häute, des Lebers, der Schwarten usw. infolge der Aufhebung der Zwangswirtschaft wird weiter beantwortet werden. Darauf wird die

### politische Beiprägung

fortgesetzt. Das Wort erhält als Vertreter der unabhängigen Fraktion anstelle des Abg. Haase

Abg. Cohn:

Die Bluttat vor dem Reichstagsgebäude hat allgemeine Enttäuschung hervorgerufen. Die Motive des Täters sind noch unklar. Wir warten ab, ob sich das Dunkel nicht klären wird, und bitten uns, den Täter einer Partei oder einer bestimmten Klasse anzuhängen. Der Sturz bleibt der alte! Das gilt auch gegenüber den

Strengeklängen des Abg. Scheidemann. Wir lassen uns auf keinen falschen Weg leiten. Wir haben die Rechtssozialisten wahrlich nicht gezwungen, mit den Bürgerlichen zusammenzugehen, wohl aber hat in den entscheidenden Novembertagen David mit den Nationalliberalen verhandelt. (Lachen bei den Sozialdemokraten, Abg. Wels: Wrislicher.) Bezeichnend ist, daß Ebert damals Wert auf die Feststellung legte, daß ihm Prinz Max das Reichkanzleramt übertragen hat. Er ist der erste sozialistische Reichspräsident und wird auch der letzte sein. Seine Präsidentschaft wird so lange dauern, wie die Neuerungzeit eines Schützenkönigs. Nach wie vor wütet sinnlos die Militärjustiz mit Zensur und Schubhaft. Noske verbietet Flugblätter, die zahlreicher sind als früher die sozialdemokratischen Wahlflugblätter. Die Weltromantik ist erst von der deutschen Regierung geschaffen worden. Man schließt in Deutschland Verträge über Darlehen zur Finanzierung von Kriegsunternehmungen. Das Fassmilde eines Vertrages lege ich nieder. 300 Millionen sollten für politische und militärische Zwecke West-Rußlands aufgenommen werden. Verpöntet wurde dafür das gesamte mobile Eigentum dieses noch nicht bestehenden Staatswesens. Ein politischer Schwabbel hat die Herren auffressen lassen und mit ihnen angeblich im Namen des Hauses Morgan in New York einen solchen Darlehensvertrag abgeschlossen. Diese Verhandlungen wurden geführt in der Wohnung des früheren Staatssekretärs Dr. Solf. (Hört, hört! bei den Unabhängigen.) Wenn man dessen Wohnung telephonisch anruft, meldet sich Oberst Durnow, der Kriegsminister von West-Rußland. (Stürmisches Gelächter, Zuruf: Zwangsmieter.) Wie kann die Regierung solche Rettelungen dulden? Es ist die schwerste Schande der Regierung, daß sie keine geordneten Beziehungen zu Rußland hergestellt hat. Da mit gefährdet sie Ostpreußen.

### Reichswehrminister Noske:

Für den Bezirk des Oberkommandos Berlin sind bisher 22 Schubhaftfälle vorgekommen. Von diesen 22 Verhafteten sind vier entlassen, darunter zwei mit gefälschten Papieren. Gegen Druckschriften ist eingeschritten worden, da wir leider noch im Zustande der Revolution stehen. (Zurufe links: Weider!) Sind Sie (nach links) etwa der Meinung, daß der Zustand der Revolution zu einer dauernden Einrichtung in Deutschland werden soll? So ist die Regierung gezwungen, sich zur Wehr zu setzen. Die Druckschrift des Herrn Kunze, in der aufgefördert wird, auf den Straßen Berlins die Juden totzuschlagen, ist ebenso verboten worden, wie Flugblätter, in denen zum Bürgerkrieg und Gewalttätigkeiten aufgehet wird. Die Parteifreunde des Abg. Cohn wollen die Massen zu einer neuen Revolution führen. Allerdings hat Herr Cohn erklärt, daß für die Zeit der Gefahr die führenden Personen verschwinden müßten. (Große Heiterkeit.) Die Regierung muß Sicherheitsmaßnahmen treffen, wenn sie nicht unser Land einer Katastrophe entgegenreiben lassen will. Maßregeln im Versammlungswesen sind vorgekommen. Es wird aber alles geschehen, um sie in Zukunft zu vermeiden. Daß die deutsche Regierung im Auslande Vertrauen zu erlangen versucht, halte ich auch für wünschenswert, doch darf es nicht auf Kosten des eigenen Landes geschehen. Die Partei des Abg. Cohn diskreditiert aber auf die Dauer das ganze Land. Fortgesetzt macht sie das Ausland gegen Deutschland scharf, besonders in Bezug auf militärische Fragen durch die Verbreitung von falschen, direkt erlogenen Behauptungen. Wir brauchen Truppen an der Ostgrenze, denn die Tatsache steht nun einmal fest, daß Polen seine Armee dauernd vergrößert. Wir bauen die Truppen im Osten ab, soweit es die Lage gestattet. Oberschlesien, West- und Ostpreußen sind aber solange zu sichern, bis wirklich der Friede besteht. Die Unabhängigen haben an nationaler Würdelosigkeit in letzter Zeit soviel geleistet, daß es kaum noch überboten werden kann. Die „Freiheit“ überschlägt sich förmlich jeden Tag mit Angebereien der deutschen Regierung und der deutschen militärischen Stellen. Die Unabhängigen sind dauernd bemüht, gegen Deutschland im Auslande Mißtrauen zu säen. So behauptete die „Freiheit“ dieser Tage, daß noch heute für die Reichswehr gearbeitet würde. In Wirklichkeit handelt es sich um Werbungen für die Marine, die nach dem Friedensvertrage 15 000 Mann umfassen darf und für die wir werben müssen. Dann schrieb das Blatt einen Artikel unter der Überschrift „Lüttwilt will nicht abhauen!“ In Wirklichkeit hat General Lüttwilt im Juli 1919 gemäß in einem Schreiben darauf hingewiesen, daß aus innerpolitischen Gründen es nicht ratsam wäre, die Truppen während des Winters auf 100 000 Mann zu verringern. Und auch ich erkläre hier vor aller Öffentlichkeit: Eine Verringerung während des Winters wäre bedenklich. Wir sollten den Versuch machen, durch Verhandlungen eine Verringerung herbeizuführen. Wenn wir von den 400 000 Mann Reichswehrtruppen im Winter bei der angedachten Arbeitslosigkeit 300 000 Mann auf die Straße werfen müssen, so kann das zu schweren Verwicklungen führen. Die Politik der Unabhängigen ist für Deutschland und für die deutschen Arbeiter geradezu verhängnisvoll. Ein Franzose, der die Stimmung seines Landes genau kennt, sagte mir dieser Tage, daß man in Frankreich alles gläubig aufnimmt, was die Berliner „Freiheit“ schreibt und daß sein Blatt von der französischen Chauvinistenpresse eifriger

dient werde, wie die Berliner „Freiheit“. Bei der Beratung des Antrages Lesbore wurde gesagt, Deutschland verfüge über 800 000 Soldaten. Das ist mehr als eine Verdoppelung der richtigen Zahl. Wir wünschen, das Mißtrauen gegen Deutschland in anderen Ländern gründlich zu beseitigen. Der Aufruf der Unabhängigen auf sofortige Wiederaufnahme des Friedenszustandes mit Rußland enthält leere Phrasen und fordert uns zur Verletzung des Versailler Vertrages auf, wonach wir mit Rußland keine Verträge schließen dürfen. Wir müssen versuchen, den baltischen Knoten unblutig zu lösen. Sperren wir die Lebensmittelzufuhr, so wird das baltische Land ausgeblüdet, und Deutschland muß bezahlen. Die Entente sollte auch nicht verzeihen, daß sie ja früher die Abwehr der Bolschewistengefahr durch deutsche Truppen verlangt hat. In den Reden kann man alles mögliche Dunne schreiben, man kann auch viel Torheit reden, eine Regierung aber darf nicht töricht handeln. (Beifall.)

Reichsminister des Äußeren Müller:

Nach dem Friedensvertrag besteht jetzt keine Möglichkeit mit der russischen Regierung Verträge zu schließen, sie würden nach Artikel 117 des Friedensvertrages ungültig sein. Die Ansicht, daß wir auch jetzt schon durch eine Verbindung mit Rußland große wirtschaftliche Vorteile haben würden, ist durchaus unrichtig. In der baltischen Frage sind wir frühzeitig für Räumung eingetreten. Wir sind dabei auf passive Resistenz gestoßen. Wenn die Zahl der Truppen sich vermehrt hat, so liegt das auch daran, daß Soldaten oft aus süddeutschen Garnisonen mit Sach und Pack und mit gefälschten Urlaubsscheinen sich auf den Weg nach dem Baltikum gemacht haben. Das sind zum Teil abenteuerliche Leute, die ein Wallensteinisches Lagerleben führen wollen. Eine westrussische Regierung kenne ich nicht, ich weiß auch nichts davon, was in der Wohnung des früheren Staatssekretärs Solf geschehen ist. Wie man aber damit die deutsche Regierung in Verbindung bringen kann, ist mir unverständlich. Wir haben irgend eine westrussische Regierung nicht anerkannt. Ich weise jede Gemeinschaft mit den reaktionären und gegenrevolutionären Kreisen in Rußland zurück. Wenn die deutschen Truppen aus dem Baltikum zurückgehen, so bleiben 170 000 Deutsche schutzlos zurück. Ich habe die Entente aufgefordert, sie zu schützen. Viel Schaden hat die Presse der Rechten anrichtet. Ich hoffe, daß die Truppen bald zu ihrer Pflicht zurückkehren, es handelt sich hier um das letzte Wiederaufleben des Militarismus. (Beifall links.)

Abg. Eisenberger (Dem.):

Die Arbeiter streifen, aber von den Bauern wird strenge Pflichterfüllung verlangt. Die Regierung muß endlich eine vernünftige Sozialpolitik treiben (Seiterzeit), das heißt, sie muß für Hebung der Schweinezucht sorgen. Notwendig ist die allmähliche Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Abg. Dr. Mehrfeld (Soz.):

Die Rechte wird jetzt häufig mit den Unabhängigen aufgemengelt, kein Wunder, die Gegensätze berühren sich. Am Rheinland ist die Stimmung der erdrückenden Mehrheit entschieden gegen jede Loslösung vom Reiche.

Abg. Dr. Traub (Döschl.):

Von den unabhängigen Sozialisten ist behauptet worden, daß bereits von 1915 an in der Marine für Verbreitung revolutionärer Zeitschriften 10 Pfennig angesetzt worden sind. (Hört, hört!) Hierüber müssen angemessene Feststellungen getroffen werden. Die Energie, mit der A. W. Lloyd George in Zeiten des englischen Eisenbahnstreiks regiert hat, ist unserer Regierung zu empfehlen. Wenn das Volk merkt, daß es von sicherer Hand geführt wird, so wird es mehr leisten. Der Reichswehrminister Noske hat gestern die Deutschnationalen scharf belächelt. Es ist falsch, daß wir Subelndruckchriften verbreitet hätten, auch bestellt haben wir sie nicht. (Noske: Hergt hat es ja selbst zugegeben! Hört, hört! links.) Es ist nur eine Postkarte mit dem bekannten Bilde von Obert-Noske verbreitet worden, und das ist keine Broschüre. (Noske: Aber eine anonyme Druckschrift, darauf kommt es an!)

Reichswehrminister Noske:

Gestern nach meiner Rede hat ein Herr, der der Rechten außerordentlich nahesteht, mit mir geschrien und den Wunsch ausgedrückt, den Konflikt nicht unnötig zu verschärfen. Dazu bin ich bereit. Im übrigen aber wünsche ich nicht, daß die Truppe andauernd in einem Kampfel der Parteien wird.

Abg. Freiherr von Richthofen (Dem.):

Die Rede des Kanzlers konnte keine Ueberraschungen bringen; denn das Programm der Regierung ist das alte. Wir sind in die Regierung eingetreten, weil es eine nationale Notwendigkeit war. (Sehr richtig! bei den Demokraten.) Angenehm ist das regieren jetzt nicht. Die Revolution ist eine Folge der Niederlage und die Niederlage ist darauf zurückzuführen, daß wir in diesem Kriege falsch agiert wurden und alle Möglichkeiten, den Krieg zu beenden, haben vorübergehen lassen. (Beifall links, Unruhe rechts.) Gerade Herr Traub sollte wissen, wer ständig zur Fortsetzung des Krieges geht. Nur der Demokratie gehört die Zukunft, ein Sieg der Rechten würde den Ruin unseres Landes

bedeuten. (Sehr richtig! links, Lärm rechts.) Nur die Demokratie schafft Vertrauen im Auslande und deshalb müssen wir jede Gemeinschaft mit der Reaktion ablehnen. Wenn die Regierung nicht genügend Autorität besitzt, so ist die Art des deutschnationalen Kampfes nicht zuletzt daran schuld. (Sehr richtig! links.) Den Mangel an Machtwort im Bürgertum haben wir stets beklagt. Jetzt aber haben wir den Willen zur Macht. Die Haltung der Deutschen Volkspartei mit ihrer Forderung der Wiederherstellung der Monarchie ist nicht geeignet, die Macht des Bürgertums zu stärken. Zur Wiederherstellung der Monarchie gehört ein Monarch. Wen will uns die Rechte präsentieren? (Sehr gut! links.) Wir stehen in Opposition zur Rechten, aber auch in Opposition zu den Unabhängigen. Es gibt da keine Verständigung. Ich muß offen sagen, daß die heute von unabhängiger Seite wiedererhaltenen Darstellungen über die Absichten der Regierung nicht dazu ansetzen können, im Auslande das Vertrauen zu der Regierung zu stärken. (Sehr richtig!) Zu den wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Auslande ist es ein wahrhaft unerträglich Zustand, daß heute eine große Anzahl nicht nur für den einzelnen Kaufmann, sondern für die Gesamtheit des Volkes nützlicher Geschäfte nicht zur Perfektion kommen kann, weil sie so lange in den Aktenschränken und den Schreibtischen der Beamten ruhen. Die Regierung müßte sich entschließen, große Gruppen von Artikeln zur Ein- und Ausfuhr freizugeben, die Kontrolle möglichst zu beschränken. Wir müssen immer das Ziel im Auge behalten, daß die Politik die Kunst des Möglichen ist. Wenn auch meine politischen Freunde einen früheren Wahltermin wünschen, so sind wir uns doch vollständig darüber klar, daß die jetzigen Zeiten Wahlen nicht günstig wären. Die Aufgabe der Nationalversammlung erschöpft sich nicht mit der Verfassung, sondern sie muß dem Volk die Sicherheit geben, daß das neue Deutschland auf verfassungsmäßigem Boden tatsächlich arbeiten kann, um so allmählich wieder zu regelmäßigen Beziehungen zu anderen Staaten zu gelangen. Wir müssen auch dem Volke sagen, daß es gelungen ist, aus dem Sturm der Revolution herauszukommen, die wir nicht gemacht haben. Wir können mit Ruhe das Urteil des deutschen Volkes abwarten. (Beifall.)

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Freitag Fortsetzung der Beratung des Haushalts des Reichskolonialministeriums.

## Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 9. Oktober.

In der heutigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung wurde die zweite Beratung des Eisenbahnausbaues fortgesetzt. Der Abg. Dominicus (Dem.) begründete den Antrag der Demokraten, Sozialdemokraten und des Zentrums auf Hebung der Transportkrise durch ein Lohnverfahren, bei dem die Arbeiterchaft an gesteigerter Leistung durch Mehrbewertung interessiert ist. Voraussetzung für die Einführung jedes Akkord- oder Prämien-Lohnsystems soll die Mitwirkung der Arbeiterchaft sein. Ferner soll kein Arbeiter weniger verdienen als nach dem bisherigen Lohnsystem. Nachdem der Zentrumsabgeordnete Dr. Schmieding den früheren Eisenbahnminister Breitenbach als treuen Diener seines Herrn und Königs gegen die Angriffe des Sozialdemokraten Brunner in Schutz genommen hatte, hielt der Demokrat Dr. Frenzel eine wirkungsvolle Rede, in der er feststellte, daß der preussische Militarismus auf das Eisenbahnwesen nicht immer günstig abgefärbt hat. Das ist nun vorbei. Deshalb müssen die Arbeiter aber auch aufhören, das Gemeinwesen durch Streiks zu schädigen, und Verantwortlichkeitsgefühl und Selbstzucht zeigen. Danach sprach der Eisenbahnminister Deser und stellte fest, daß der Minderevertrag, der im Voranschlag von 1919 schon mit über 2½ Milliarden in Rechnung gestellt war, sich noch um etwa 634 Mill. Mark steigern würde. Im übrigen stellte der Minister den mittleren und unteren Beamten eine erweiterte Aufstiegsmöglichkeit in Aussicht und versprach, gegen die Diebstähle, für die im Laufe dieses Jahres bereits 160 Mill. Mark Entschädigungen gezahlt werden mußten, mit allen Mitteln durchzugreifen. Weil der Abg. Paul Hoffmann (N. Soz.) dem Minister ohne irgendwelchen Grund Beschimpfungen der Arbeiter vorgeworfen hatte, nahm der Minister noch einmal das Wort und kennzeichnete den provokatorischen Charakter dieser Verhöhnung Hoffmanns, der alles ablehne, was an Verbesserungsvorschlägen vorgebracht worden sei, und nichts Gleichwertiges, ja überhaupt gar nichts an seine Stelle zu setzen verstanden habe.

## Die deutschen Gewerkschaften

gehen nicht nach Washington.

Der internationale Gewerkschaftskongress in Amsterdam hatte bekanntlich beschlossen, die Teilnahme der internationalen Gewerkschaften an der Washingtoner Konferenz davon abhängig zu machen, daß auch die deutschen und österreichischen Gewerkschaften zur Teilnahme mit vollen Rechten eingeladen werden. Diese Einladung ist nicht erfolgt, und darum lehnen, wie der Vorwärts meldet, die deutschen und österreichischen Gewerkschaften die Entsendung der Delegationen nach Washington ab. Es

besteht dem Vorwärts zufolge, die begründete Annahme, daß die geantagonisierten Regierungen durch Verschleierungsmanöver die Gewerkschaften der übrigen Länder und die Leitung des internationalen Gewerkschaftsbundes selbst zur Teilnahme an der Konferenz in Washington einladen wollen, ohne gleichzeitig die Deutschen und Oesterreicher zuzulassen. Der Zweck der Konferenz wird nicht erreicht werden können. Der Vorwärts vermutet, daß das überhaupt die Absicht der interalliierten Regierung ist.

## Deutsches Reich.

— Zur Kohlenversorgung Wiens hat die französische Regierung der tschechisch-slowakischen Republik 100 Lokomotiven zur Verfügung gestellt.

— Kommunisten-Verhaftung. Die Nürnberger Polizei verhaftete verschiedene führende Persönlichkeiten der dortigen Kommunistenpartei, mit ihnen auch, wie der V. L. A. sich melden läßt, verschiedene aus Berlin zugereiste Agitatoren.

— Die Abstimmung in Nordschleswig wird voraussichtlich am 9. November beginnen.

— Eine Industrieprovinz? Wie der V. L. A. erzählt, hat eine interfraktionelle Besprechung der preussischen Abgeordneten aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk stattgefunden, um über die Bildung einer besonderen Industrieprovinz oder eines den rheinisch-westfälischen Industriebezirk umfassenden Zweckverbandes zu beraten. Die Ansichten waren geteilt, insbesondere ähnelten die Vertreter der Deutschen Volkspartei, die Demokraten und Sozialdemokraten schwere Bedenken gegen die Errichtung einer besonderen Industrieprovinz. Die Frage wurde zur weiteren Behandlung einem besonderen Ausschuss von fünf Mitgliedern überwiesen.

— Der drohende Streik in der Dortmunder Metallindustrie ist abgewendet worden. Durch Abstimmung erklärten sich die Arbeitnehmer mit den Angehörigen der Arbeitgeber einverstanden.

— Polnische Agitation in Westpreußen. Der täglichen Rundschau wird aus Thorn gemeldet: In den südlichen Grenzstrichen Westpreußens sind Agitatoren festgesetzt worden, welche die polnische Bevölkerung zu bewaffneter Erhebung aufwiegeln wollen, um eine vorzeitige Bestimmung Westpreußens zu ermöglichen. Der polnische Kreisvolksrat Schultze warnt die polnische Bevölkerung, da die Besitzergreifung preussischen Teilgebietes vor der Ratifizierung gegen den Willen der polnischen Regierung Wahnsinn sei.

— Der Metallarbeiterstreik in Berlin dauert noch fort. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der Streikleitung mit der Gewerkschaftskommission von Groß-Berlin am Mittwoch wurde aber beschlossen, dem Arbeitsminister Schlichte auf dessen Vermittlungsschreiben zu antworten, daß man bereit sei, in Verhandlungen einzutreten. Die Gewerkschaftskommission hat beschlossen, alle Gewerkschaften aufzufordern, sofort zum Streik der Metallarbeiter Stellung zu nehmen. Da die Berliner Gewerkschaften jetzt fast ausschließlich in radikalen Händen sind, besteht die Gefahr, daß bei weiterem Fortbestehen der Streik auch noch auf andere Berufe übergreift.

— Der Evangelische Bund hielt am 7. und 8. Oktober in Eisenach eine Sitzung des Gesamtvorstandes ab, in der fast alle Hauptvereine zahlreich vertreten waren. Die Tagung beschäftigte sich mit den großen Aufgaben, die dem Evangelischen Bund durch die jetzt bewirkte Verdrängung des Protestantismus aus dem öffentlichen Leben erwachsen. Der Bund soll die führenden Mitarbeiter beim Kampfe gegen die Kirchenaustrittsbewegung und um die christliche Weltanschauung, sowie auf anderen Gebieten übernehmen. Der kirchliche Zusammenhang mit den durch den Friedensvertrag abgetrennten Gliedern muß aufrechterhalten werden. Da die neue katholisch-kirchliche Gleichgültigkeit die Kirche wieder mit dem Charakter des Kontinuitäts belastet hat, soll der Frage der Mischehen aufs neue Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ferner sollen die Frauen mehr als bisher zur Mitarbeit herangezogen werden.

— Der Funkentelegraphverkehr nach Amerika ist nunmehr auch für Privatmeldungen wieder aufgenommen worden.

— Die ständige Wiederkehr der Frankfurter Messe ist gesichert. Für die nächste Messe haben bereits 1000 Aussteller ihre Anmeldungen vollzogen.

— Um das Betriebsrätegesetz. Wenn von einzelnen rechtsstehenden Blättern aus der Rede des Reichskanzlers gefolgert wird, daß der Entwurf des Betriebsrätegesetzes unbedeutend angenommen würde, so wird hier ein Spiel mit Worten getrieben, hauptsächlich, um die Wählerchaft der Deutschen demokratischen Partei zu verwirren. Aus den Arbeiten des Reichstagsausschusses und aus den Berichten der Presse darüber kann man fast täglich erhebliche Veränderungen des Regierungsentwurfs feststellen. Es ist also unwahr, wenn von rechts eine unveränderte Annahme des Gesetzes in Aussicht gestellt wird.

— Deutscher Protest bei Belgien. Die deutsche Regierung hat aus Anlaß von Mißhandlungen auf dem Rücktransport befindlicher deutscher Kriegsgefangenen an die belgische Regierung eine Protestnote gerichtet.

— Vorbereitungen für die Reichsschulkonferenz. Die preussische Regierung hat die Fraktionen der Landesversammlung ersucht, schon jetzt Vertreter für die Reichsschulkonferenz zu ernennen, die in einiger Zeit stattfinden wird. Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei hat darauf als ihren Vertreter auf der Reichsschulkonferenz den Abg. Otto-Charlottenburg bestimmt, sowie als dessen Vertreter die Abg. Prof. Kabe und Direktor Jordan.

— Zinslose Stundung des Reichsnotopfers. Der Ausschuss der Nationalversammlung für das Reichsnotopfer nahm Bestimmungen an über zinslose Stundung der Abgaben, falls das steuerbare Vermögen nicht über 100 000 Mk. und das Jahreseinkommen nicht über 5000 Mark beträgt. Außerdem kann die Abgabe ohne Rücksicht auf Vermögen und Einkommen ganz oder teilweise zinslos gestundet werden, falls sich bei billiger Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Einziehung als besonders hart erweisen würde. Ueber Anträge auf zinslose Stundung wird im Beschwerdeverfahren entschieden werden.

— Ueber die Stellung der Unabhängigen und Kommunisten zu den Gewerkschaften kam es in einer am Dienstag abgehaltenen Vollversammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte zu einer bemerkenswerten Auseinandersetzung. Aus der Aussprache, die zum Teil recht hitzig verlief, ergab sich, daß die Unabhängigen zwar den heutigen Gewerkschaften durchaus feindselig gegenüberstehen und sie in ihrem Sinne „umkrempeln“ wollen, aber sie sind der Ansicht, daß sich die Räteorganisation auf dem Boden der Gewerkschaften aufbauen muß, sodaß die Gewerkschaften bestehen müssen. Die Kommunisten lehnen aber die Gewerkschaften überhaupt ab, weil sie in ihnen nur Stützen der kapitalistischen Gesellschaft sehen. Da die Kommunisten mit ihrer Ansicht nicht durchdrangen, verließen sie den Saal mit der Erklärung, unter diesen Umständen eine weitere Zugehörigkeit zu dem Parlament der Arbeiterräte ablehnen zu müssen.

— Der Vorstand des Verbandes der Preussischen Landkreise hielt in Berlin Beratungen ab. Im Vordergrund der Erörterung stand die Gestaltung der neuen Gemeindeverfassungsgesetze, insbesondere der Kreisordnung. Es wurde beschlossen in einer Reihe von Punkten mit Anregungen hervorzutreten. Gegen die Fortführung der Lebensfähigkeit der Landkreise durch verfrühtes Ausschneiden der Städte wurde einmütig Stellung genommen. Eingehende Erörterung fand sodann die Umgestaltung der Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltungen. Unter voller Anerkennung des Gebots äußerster Sparsamkeit auf allen Gebieten wurde übereinstimmend die unumgängliche Notwendigkeit betont, Gemeinden und Kreise vor einer völligen Erdröselung ihrer Lebensbetätigung zu schützen. Besondere Bedeutung beanspruchten Beamten- und Angestelltenfragen. In letzterer Beziehung wurde als zweckmäßig bezeichnet, die Kommunalverbände zusammengehöriger Gebiete, insbesondere im allgemeinen der Regierungsbezirke, unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu Arbeitgeberverbänden zusammenzuschließen, denen der Abschluß von Tarifverträgen obliegen würde. Ueber die Einkommenverhältnisse der Beamten fanden eingehende Verhandlungen mit dem Reichsverbande der deutschen Kreisbeamten statt. Nach eingehender Abwägung des Für und Wider wurde als richtig erkannt, den Kreisen eine Neuregelung der Gehälter auf einer mit dem Reichsverbande vereinbarten Grundlage zu empfehlen.

— Der Kommunalbeamten-Verband Groß-Berlin, der Verband der Beamten und Angestellten der Stadt Berlin, haben zur Beamtenbesoldungsreform eine Denkschrift ausgearbeitet, in der auf die große Not zahlreicher Beamten hingewiesen wird. Sie fordern 5000 Mark als Mindestgehalt für die unterste Beamtengruppe. Gegenwärtig bezieht ein nur kurze Zeit im Rathaus tätiger Laternenanzünder rund 7925 Mark Gehalt, ein älterer Beamter an verantwortungsvoller Stelle mit bedeutend längerer Dienstzeit nur 7700 Mk. Der Direktor der Berliner Straßencleaning, aber 20 Jahre im Dienst, erhält 8760 Mark, sein Chauffeur aber 9127 Mark, ein Studienassessor bekommt 4192 Mark, ein 19 Jahre alter Laufburche über 5000 Mk. Die Beamten sind entschlossen — es handelt sich um 15 000 — für ihre Forderungen mit allen gesetzlichen Mitteln zu kämpfen.

## Ausland.

— Auch Spanien soll Republik werden! Revolver Times erfahren aus Madrid, daß der Führer der Revolutionäre Leroux erklärte, sobald der Frieden geschlossen sei, würde Spanien aufhören, eine Monarchie zu sein und Republik werden.

— Der belgisch-holländische Streit. Der Brüsseler „Soir“ schreibt, daß die Gerüchte begründet sein dürften, wonach ein Abbruch der Verhandlungen zwischen Holland und Belgien bevorsteht, weil die Holländer unerträglich auf ihrem Standpunkt beharren.

In Bulgarien ist ein Anschwellen bolschewistischer Tendenzen zu konstatieren. Das Kabinett Theodorow hat seine Demission gegeben. An dem neuen Ministerium sollen auch Sozialdemokraten beteiligt werden.

Clemenceau hat einer Deputation von ehemaligen Frontsoldaten erklärt, er wolle nach 50 Jahren Arbeit sich vom öffentlichen Leben zurückziehen. Er werde weder eine Kandidatur für den Senat noch für die Kammer annehmen.

Der Bürgerkrieg zwischen Nord- und Süd-China ist, wie ein Telegramm aus Amoy meldet, von neuem entbrannt.

Die Reise des Präsidenten Poincaré nach England, die wegen des Eisenbahnerstreiks verschoben werden mußte, ist nunmehr offiziell auf den 10. November festgesetzt worden.

Amerikas Pläne gegen Mexiko. Nach einem Bericht der Chicago-Tribune rechnet man in amerikanischen Kreisen jetzt damit, daß nach der Ratifizierung des Friedensvertrages eine militärische Aktion gegen Mexiko unternommen werden soll. Bereits seit Wochen werden Heeresvorräte, die ursprünglich für die Armee in Europa bestimmt waren nach der mexikanischen Grenze transportiert. Die amerikanische Regierung, so heißt es, hat sich zu dieser Intervention in Mexiko entschließen müssen, weil die Engländer erklärten, sie würden genötigt sein, die englischen Interessen in Mexiko selbst zu schützen, wenn die Vereinigten Staaten dazu nicht imstande sein sollten.

Der amerikanische Stahlarbeiterstreik. Die streikenden Stahlarbeiter verhalten sich unruhig, bedroht wurde das Kriegsgeschäft über den Ort Gary verhängt. Bundesstruppen sind dorthin abgefordert worden. Zum ersten Male seit dem Ende des Krieges traten frühere Soldaten auf die Seite der Streikenden; 200 derselben marschierten nämlich an der Spitze eines verbotenen Umzuges von Streikenden. Aus diesem Grunde warten die Lokalbehörden nicht, den Zug aufzulösen, denn an die ehemaligen Soldaten wagt man sich noch nicht gern heran. Im allgemeinen ist in diesen die Streiklage nicht günstig für die Streikenden.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 11. Oktober 1919.

#### Wettervorausage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:  
Veränderlich mit Niederschlägen, schwachwindig, kühl.

#### Sinein in die Einwohnerwehr!

Nächsten Sonnabend findet in Grunau im Gerichtskreisamt eine Zusammenkunft der Einwohner statt zur Gründung einer Einwohnerwehr und der Wahl der Führer und Unterführer. Das hiesige sozialdemokratische Blatt richtet im Anschluß daran folgende Mahnung an seine Leser: "Wir ersuchen nun die hiesige Arbeiterschaft, sich als Mitglieder einzuzelnen, damit auch wir unseren Mann stellen und dem Bürgerium nicht nachstehen. Also, unsere Parole lautet: Sinein in die Einwohnerwehr! Mann für Mann und rege Beteiligung an der Versammlung zur Wahl der Führer der Wehr am nächsten Sonnabend!"

Auch in Hirschberger Arbeiterkreisen soll die Frage der Einwohnerwehr in den nächsten Tagen erörtert werden. Wir würden es nun von der übrigen, namentlich der besitzenden Bürgererschaft Hirschbergs für sehr richtig halten, wenn sie sich durch die Arbeiterkreise, die, wie wir bereits mitteilten, sich jetzt allgemein an den Einwohnerwehren beteiligen, nicht beschämen ließen. Das ist jetzt zur Ehrensache geworden, ganz abgesehen von der Zweckmäßigkeitsfrage. Soll denn wirklich immer wieder die Gelegenheit, sich mit anderen Berufsständen zu verständigen und auf gemeinsamem Boden zusammenzufinden, verpaßt werden? Wir können mitteilen, daß in weiten Kreisen der Bürgerschaft geradezu Erbitterung darüber herrscht, daß man gerade in Kaufmannskreisen, insbesondere bei den jüngeren Kaufleuten, der ganzen Frage mit so unverständlicher Gleichgültigkeit gegenüber steht. Viele würden der Wehr beitreten, wenn zunächst einmal die, die es am nächsten angeht, diesen vernünftigen Entschluß fassen würden. Also hinein in die Einwohnerwehr, es gibt wirklich keine Ausrede mehr! — Meldungen nimmt Rechtsanwalt Weiersdorf, der Führer der Hirschberger Wehr, in seinem Büro Langstraße 12 (Eingang Warmbrunnerplatz) entgegen.

#### Volkshochschule und Ministerium.

Auf Einladung des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien hielt am Sonntag der Ministerialdirektor des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volkshochbildung in Breslau vor einer großen Zuhörerschaft von Interessenten aller Kreise Breslaus und der Provinz einen Informationsvortrag über die deutsche Volkshochschule.

Eine geistige Bewegung, wie die Volkshochschule, muß lebendig von unten wachsen. Sie soll gestaltet werden durch den Willen des Volkes. Darum lehnt das Ministerium eine Verstaatlichung der Einrichtung ab. Eine Arbeitsgemeinschaft von geistigen und Handarbeitern ist das Ziel. Die Unternehmung

will auf dem Gedanken fußen, daß alle menschliche Arbeit sich gegenseitig ergänzt und trägt. Parteipolitische Propaganda bleibt ausgeschlossen, doch objektive, sachliche Besprechung politischer Dinge muß stattfinden. Dasselbe gilt für religiöse Fragen. Die Volkshochschule trennt sich scharf von der Fortbildungsschule. Elementare Kenntnisvermittlung ist nicht ihre Aufgabe; sie beantwortet das Schlagwort und will keine Halbbildung. Lehrer sollen Menschen sein, die menschlich schlicht fühlen und aus einem reichen Wissensschatz in einfachen Worten sich mitzuteilen verstehen. . . . Gut bewährt hat es sich, an die Hörer Wunschzettel anzugeben. Es befehlen bereits 50 Volkshochschulen, 70 sind in Verbindung begriffen. Es werden Pädagogen zur Ausbildung von Volkshochschullehrern geschafften werden. Der erste beratige Versuch ist in Schleswig erfolgreich gemacht worden; der zweite soll demnächst in Schlesien zur Ausführung gelangen.

In der sehr ausgedehnten Diskussion charakterisierte Prof. Dr. Obst die Volkshochschule als nationale Aufgabe und forderte eine Zentralfstelle für das Volkshochschulwesen, etwa in Angliederung an das Oberpräsidium.

#### In viel Kohlen.

in. Beuthen, 9. Oktober.

Ueber die Folgen der riesenhaften Anschwellung der Kohlenhalben auf den oberschlesischen Gruben wird in einer Zuschrift des Arbeiterausschusses der Feinharube an die Ostdeutsche Morgenpost u. a. gesagt, daß die Kohlenhalben auf den Gruben bereits zu brennen anfangen und daß die Kohlenmassen auseinandergerworfen werden müssen, um des Feuers Herr zu werden.

II. (Der Volksausschuß,) der in der Nacht vom 10. zum 11. November vorigen Jahres ins Leben getreten war, hatte am Donnerstag eine Versammlung von Vertretern aller Berufsstände ins Rathaus einberufen, die über den Fortbestand des Ausschusses und eine etwaige Neuwahl Beschluß fassen sollten. Vertreten waren: das Gewerkschaftsbündel, der Verband der Gewerbetreibenden im Hiesengebirge, der christliche Arbeiter-Verband, der Landw. Kreiswirtschaftsverband, drei Beamten-Vereinigungen (untere, mittlere und obere), der evang. Arbeiter-Verband, der Lehrer-Verband, Verband der Logierhausbesitzer, die Freie Innungsbewegung, die Handelskammer, Verband Niederschles. Industrieller, Hausbesitzerverein, die Angestellten und der Beamtenausschuß Warmbrunn. Nachdem der Verhandlungsführer und der Geschäftsführer Stellvertreter des bisherigen Volksausschusses, die Herren Schipke und Krause, die Anwesenden mit dem Grunde der Besprechung bekannt gemacht, erklärte Gewerkschaftssekretär Exner, daß der Volksausschuß in den ersten Monaten seines Bestehens die mannigfaltigsten Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit gelöst habe, daß er aber später, weil er nicht ordnungsgemäß gewählt gewesen sei, seinen Einfluß in bürgerlichen Kreisen verloren habe. Der Ausschuß sei aber auch heute noch im Interesse der Lebensmittelkontrolle, der Kohlenversorgung, der Beseitigung der Wohnungsnot im Interesse der Volksgesundheit usw. nötig, aber ordnungsmäßig gewählt müsse er werden. Die Herren Krause, Gabschuk und Stelcher traten ebenfalls für Beibehaltung des Volksausschusses ein und wünschten eine Zusammenkunft auf demokratischer Grundlage, so daß alle Volkskreise vertreten seien. Nachdem Herr Ripke das Aufnahmekommando des bisherigen Volksausschusses erklärt und dessen segensreiches Wirken in vieler Beziehung betont hatte, traten die Herren Hüger, Masłoz, Vertreter der Angestellten, Neumann, Beamtenausschuß Warmbrunn, der Vertreter der christlichen Gewerkschaften, Plotzke, und der Vorsitzende des Hausbesitzervereins, Ansoerge, teilweise unter Anerkennung der Arbeit des alten Volksausschusses, ebenfalls für Beibehaltung des Ausschusses ein, wünschten aber alle Bevölkerungsschichten in ihm vertreten zu sehen, wohngegen Gewerkschaftssekretär Benninga zur Wahl außer den Lohn- und Gehaltsempfängern nur noch Personen bis zu einer gewissen Einkommensgrenze zugelassen sehen wollte. Schultat Radomski trat für die Wahlberechtigung aller Volksgenossen ein; ein Ausschuß solle der Ort sein, wo sich alle gegenseitig verstehen lernen. Bei der Abstimmung wurde die Frage, ob der Volksausschuß bestehen bleiben soll, mit 23 gegen 4 Stimmen bejahten, den Antrag, allen Erwachsenen das Wahlrecht zu verleihen, mit 17 gegen 10 Stimmen abgelehnt, vielmehr beschlossen, allen Lohn- und Gehaltsempfängern und allen Selbständigen, deren Einkommen 7000 M. nicht übersteigt, das Wahlrecht zuzuerkennen. Zur Vorbereitung der Wahl wurde hierauf eine Kommission von zehn Mitglidern gewählt, bestehend aus den Herren Schipke, Stelcher, Mikinger, Noack, Hüger, Radomski, Masłoz, Plotzke, Masłozke und Grulms.

\* (Zum dritten Male Winter im Hiesengebirge.) Nachdem schon am 25. August und besonders am 22. September Schneefälle über das Hiesengebirge niedergegangen waren, nach dem der Schnee sogar noch ein Weßchen liegen blieb, ging am Donnerstag ein recht häßliches Aprilwetter über Tal und Gebirge nieder in Verbindung mit ziemlich erheblicher Kälte. Im Tale regnete es in Absätzen recht kräftig, während in den höchsten Augenblicken das Gebirge im winterlichen Gewande erschien. Schön war dabei nur die wechselnde, besonders gegen Abend brächtige Beleuchtung.

ha. Ausgabe der neuen Postwertzeichen.) Die neuen Postwertzeichen sind in Arbeit bei der Reichsdruckerei und werden voraussichtlich im Laufe des Monats Oktober ausgegeben. Neu hergestellt werden Briefmarken zu 75 Pfg., zu 1 Mk. 25 Pfg., zu 1 Mk. 50 Pfg. und zu 2 Mk. 50 Pfg., Kartenbriefe zu 20 Pfg., nändische Postkarten zu 10 und 15 Pfg., Westpostkarten zu 15 Pfg., Postanweisungen zu 40 Pfg., Rohrpostbriefumschläge zu 60 Pfg. und endlich Rohrpostkarten zu 50 Pfg. Von den drei verschiedenen Postkarten werden auch Doppelposten für die Antwort herausgegeben. Die Freimarken und Postkarten zu 15 Pfg. erhalten einen anderen Farbton als bisher. Der überall durchgeführte Vereinfachung im Postbetriebe entspricht es, wenn künftig möglichst wenig Postwertzeichen geführt werden. Abgesehen von den ganz entbehrlich werdenden Briefmarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfg., wie den Karten und Doppelposten zu 7½ Pfg. werden auch die Briefmarken zu 35 und zu 60 Pfg. nicht weiter hergestellt und vertrieben.

§ (Aus dem Gefangenleben.) Von den in den letzten Tagen aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrten Mannschaften, deren äußeres Aussehen garabesu überraschend ist, wird uns übereinstimmend berichtet, daß die Verpflegung während des letzten Jahres sehr gut war. Auch die Behandlung durch die Engländer und die Bewegungsfreiheit ließ nichts zu wünschen übrig. Dagegen wird über die rohe Behandlung der Franzosen und namentlich der Belgier und Kanadier allgemein geklagt.

\* (Woberschau.) Am 27. Oktober soll eine Schau des Bobers von Hirschberg bis zur Löwenberger Kreisgrenze vorgenommen werden. Die Schau beginnt in Hirschberg vormittags 8 Uhr. Die Mitankommler und Interessenten mögen Anträge oder Anfragen spätestens bis zum 20. Oktober schriftlich an den Landrat einbringen und event. an der Schau teilnehmen.

\* (Die Kollage der schlesischen Glashütten.) Die Glashüttenwerke Schlesiens sind seinerzeit mit großen Hoffnungen in die Friedenswirtschaft hineingegangen. Vor einigen Monaten lagen die allgemeinen Aussichten recht günstig. Heute aber stellt es sich heraus, daß nur sehr wenig davon sich verwirklicht hat. Die Produktion der Glashütten ist in Schlesien — ebenso wie im übrigen Reich — verhältnismäßig recht niedrig geblieben. Der allgemein-wirtschaftliche Niedergang zieht auch die Herstellung ihrer Rohstoffe in Mitleidenschaft. Das entscheidende Moment ist aber auch für die Glasindustrie in der Kohlennot zu suchen, und solange hier nicht Abhilfe geschaffen ist, kann an eine Gesundung der Betriebe, geschweige denn an den im Interesse der Galnia so erwünschten Aufstieg nicht gedacht werden. Besonders die Hütten der Hauptproduktionsgebiete, des Waldenburger Berglandes und des Riesengebirges, sind außerstande, soviel Rohglas herzustellen, daß die — zum Teil mit Wasserkraft, zum Teil mit Dampfkraft arbeitenden — Schmelzereien genügend beliefert werden könnten. Lediglich die Glashütten, die in der Nähe der Lausitzer Kohlengruben liegen, können ihre Betriebe einigermaßen aufrechterhalten. Dagegen gilt dies schon nicht mehr für die meisten Werke, die auf den Kohlenbezugs durch die Staatseisenbahn angewiesen sind. Ganz allgemein leben die Glashütten Schlesiens bezüglich der Kohle gleichsam von der Hand in den Mund und können so nur mit äußerster Mühe durchhalten.

\* (Neue 50-Pfennig-Stücke.) Wie der „Vol. Anf.“ mitgeteilt wird, dürfte die Ausgabe der neuen 50-Pfennig-Stücke aus Aluminium an die Reichsbank zur weiteren Verteilung noch in diesem Monat erfolgen. Für die Herstellung neuer 1- und 2-Pfennig-Stücke wird zurzeit noch eine neue Begleitung gesucht. Weiter geprägt werden die 5-Pfennig-Stücke aus Eisen, sowie die 10-Pfennig-Stücke. Wünschenswert erscheint es auch, daß eine neue Legierung für die 1-Mark-Stücke gefunden wird.

\* (Gegen die Einstellung des Schnellzugsverkehrs.) Die Stadtverwaltung von Breslau legte beim Eisenbahnminister Einspruch gegen die Einstellung des Schnellzugsverkehrs Dresden-Berlin-Stettin ein, weil diese Maßnahme eine Zurücksetzung Ostdeutschlands bedeute.

\* (Zur Bekämpfung der Feldmäuse) befindet sich in Nr. 88 des Kreisblattes vom 8. Oktober ein Aufruf mit eingehendster Angabe von zweckmäßigen Maßnahmen, den wir dringend der Beachtung empfehlen.

\* (Spart mit Elektrizität und Gas.) Die Behörden sind angewiesen worden, bei Eintritt der kürzeren Tage rechtzeitig auf Einschränkung des Verbrauchs von Gas oder Elektrizität, namentlich in Gastwirtschaften, Lichtspielhäusern, Vergnügungssälen, sowie bei der Straßen- und Treppenbeleuchtung Bedacht zu nehmen.

\* (Stärkere Ziegellieferungen in Niederschlesien.) Einige Ziegelfabriken der Lausitz und Niederschlesiens sind zurzeit in der Lage, ihre Ziegellieferungen verstärken zu können. Dies ist die Folge von beschleunigter Waagenstellung seitens der Eisenbahn. Es bleibt aber die Frage, ob diese Verhältnisse Dauer haben werden. Ein Teil der Firmen klagt nach wie vor über mangelhafte Kohlenlieferung.

\* (Aushebung der Verbote des Handels mit ausländischen Postwertzeichen usw.) Die Vorschriften, welche den Handel mit ausländischen Postwertzeichen und Wohltautgemarken und die Ankündigung des Verkaufs und

sonstigen Verkehrs von Postwertzeichen und Wohltautgemarken verbieten, treten außer Kraft.

\* (Die Preise für Margarine.) Der Preis für Margarine beträgt 885 Mark für den Doppelzentner, nicht Zentner.

\* (Verbot des Feilhaltens von künstlichen Düngemitteln.) Wer ohne die erforderliche Genehmigung künstliche Düngemittel gewerbmäßig anbietet oder feilhält, wird mit Gefängnis und Geldstrafe bestraft. Die Verordnung ist bereits in Kraft getreten.

\* (Der Einstellungszwang für Schwere- und Leichtarbeiter) ist verschärft worden. Alle öffentlichen und privaten Betriebe, Büros und Verwaltungen sind verpflichtet, auf 25 bis einschließlich 50 insgesamt vorhandene Beamte, Angestellte und Arbeiter ohne Unterschied des Geschlechts mindestens einen Schwerebeschäftigten und auf je 50 weitere Arbeitnehmer mindestens einen weiteren Schwerebeschäftigten zu beschäftigen. Die besondere Behandlung, die die Landwirtschaft bisher erfahren hatte, wird beseitigt. Auch für sie gelten also künftig die vorstehenden Riffern.

\* (Auszahlung von Militärversorgungsbefehlungen durch die Briefträger.) Von jetzt ab werden allen Militärrentenempfängern die Versorgungsbefehlungen auch durch Briefträger kostenfrei ins Haus gebracht, wenn sie dies bei der zuständigen Postanstalt schriftlich beantragen.

\* (Zum Bankraub in der Dresdener Bank in Berlin.) Die Polizei in Lüben nahm am Sonnabend einen der Täter fest, die im August dieses Jahres den Raub in der Dresdener Bank in Berlin ausgeführt haben, wobei etwa eine Million Mark in bar und in Wertpapieren gestohlen wurden. Der Einbrecher heißt Schulz und hat Verwandte in Lüben. Neben diesem soll noch ein Mittäter, namens Wende, hinter Schloß und Riegel sitzen.

\* (Zum Petersborfer Raub.) Der hiesigen Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, auch den letzten der bei dem Raubüberfall an Fräulein Mairwald in Petersdorf beteiligten Einbrecher, den 21 Jahre alten Arbeiter Max Bernhardt, der in Hirschberg, Alte Herrenstraße 7, gewohnt hatte, aber flüchtig geworden war, festnehmen zu lassen. Er wurde Dienstag in Orzow bei Demuthen O.-S. verhaftet.

\* (Der Evangelische Bund) veranstaltete am Donnerstag im Konzerthaus eine Versammlung. Nach einem kurzen Begrüßungswort von Studienrat Dr. Grundke sprach Pastor G. Warko über das Thema: Der Friede von Versailles, vom deutsch-evangelischen Standpunkte betrachtet. Die evangelische Kirche Deutschlands verliert durch den Frieden 2½ Millionen ihrer Glieder, ihre Auslandsarbeit wird auf weiten Gebieten lahmgelegt, ihre Missionstätigkeit ist im englischen Machtbereich unterbunden. Die Verbindung mit dem angelsächsischen Protestantismus ist zerfallen. Das evangelische Kaiserreich ist beseitigt, das protestantische Preußen zerschmettert, ein katholischer Staat im Osten mit 20 Millionen Einwohnern geschaffen. Im Innern ist eine Regelung gebildet, in der das Zentrum ausschlaggebend ist. Der deutsche Protestantismus ist in schwerer Gefahr. Demgegenüber kann nur ein starkes Vertrauen und trotziger Wille helfen. Jetzt erst recht gilt es die Verbindung mit den evangelischen Auslandsdeutschen zu pflegen, gilt es in den uns noch gebliebenen Missionsgebieten, Südamerika, Ostasien, Mission zu treiben, gilt es in der Heimat Glaubensmut, Gewissensernst, Glaubensgemeinschaft zu beweisen und zu pflegen. Mit dem Gesänge „Ein festes Burg“ wurde der Abend geschlossen. Eine größere Anzahl neuer Mitglieder trat dem Bunde bei.

\* (Zusammenschluß der Fuhrwerksbesitzer.) In einer am 2. d. Mis. abgehaltenen Versammlung wurde ein Verein der Dresdener- und Fuhrwerksbesitzer im Stadt- und Landkreis Hirschberg gegründet. Der Verein, dem sofarich 25 Mitglieder beitraten, bezweckt die Interessen der Fuhrwerksbesitzer zu vertreten, sowie auch Futtermittel usw. gemeinschaftlich einzukaufen. In den Vorstand wurden gewählt die Fuhrwerksbesitzer Rink als erster und Boas als zweiter Vorsitzender, Maurermeister G. Schröder als Schriftführer, Expedient G. Seifert als Kassierer, die Fuhrwerksbesitzer Neumann und Schneider, sowie Kohlenhändler Reimann als Beisitzer.

\* (Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Finnung) sprach bei dem Herbstquartal im Goldschmied-Schmerl über Beibringe, davon zwei Damenfriseurinnen, freilich acht Beibringe wurden neu in die Finnung aufgenommen. Anlässlich seiner 25jährigen Jubelgedränge zur Finnung wurde Obermeister Thiesch ein Ehren Diplom überreicht. Ueber einen von den Beibringen eingereichten Tarif betr. Regelung von Lohn und Arbeitszeit soll in einer für den 13. Oktober anberaumten besonderen Versammlung Beschlus gefasst werden.

\* (Eine neue schlesische Bädergesellschaft) zum Betriebe des Sol- und Moorbades in Königsborn - Jastrow, Nr. Rybnik, ist mit einem Stammkapital von 200 000 Mark die Firma Königsborn-Jastrow Bäder-Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet worden.

\* (Ein Wohltautgemarken-Wettspiel) zum Besten der Flüchtlingsfürsorge veranstaltet am Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr der Sportverein Hirschberg auf dem Hartauer Grerzierplatz. Dabei wird der Verein Hirschberg gegen den Sportverein Preußen Gärlich I kämpfen.

(Die Sattler-, Tischler- und Seiler-Zwangs-Zinnung) hielt das Herbstquartal im „Knaust“ ab, wobei ein Lehrling freigesprochen wurde. Ueber den Verbandstag in Liegnitz erstattete der Obermeister Bericht. Der Beitrag wurde auf 15 Mark festgesetzt, einchl. Bundes- und Niederschl. Verbandsbeitrag, sowie eine Mark in die Nebenkasse. Die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft wird angeregt und beschlossen, mit der Tapezierer-Zinnung in Verbindung zu treten behufs Verschmelzung beider Zinnungen. Für Preisberechnungen wurde eine Kommission gewählt. Ueber das Geschäftsgebahren der hiesigen Lederverteilungsgesellschaft und einer hiesigen Lederhandlung beschwerte sich eine große Anzahl von Mitgliedern wegen unregelmäßiger und mangelhafter Belieferung von Leder. Die meisten der Mitglieder gaben ihren Unwillen darüber in einer Resolution kund, nach der sie über ein halbes Jahr überhaupt noch kein Leder zu den sogenannten Richtpreisen erhalten hätten; doch sei ihnen „hinterherum“ für recht hohe Wucherpreise Leder angeboten worden, wobei man jedes Quantum erhalten konnte.

(Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener) gründete vor Monatsfrist hier eine Ortsgruppe, die sich unterdessen zur Kreisgruppe ausgewachsen hat; sie umfaßt bereits mehrere Ortsgruppen des Hirschberger Tales. Die Mitgliederzahl ist infolge der Heimkehr vieler Kameraden um ein mehrfaches gestiegen. Der Vorstand nahm nach der Gründung sogleich den Ausbau und die weitere Ausgestaltung der Kreisgruppe in Angriff. Eine der ersten Bestrebungen war der nähere Anschluß an den bereits bestehenden „Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen“, dessen Leitung, zu welcher auch ein Mitglied der Kreisgruppe zählt, 150 Mk. als Patengeschenk zuwies. In der letzten Versammlung am 6. d. Mts. im „Schwarzen Adler“ wurde nach Bestimmung der Verwaltungsbehörde ein Ausschuss von vier Mitgliedern gewählt, welcher bei der Verteilung der wirtschaftlichen Beihilfe für Kriegsgefangene mitberät. Zur Beschaffung von Mitteln für einen herzlichen Empfang der noch zu erwartenden Heimkehrer soll ein Konzert und Vorträge oder dergleichen veranstaltet werden. Eine allgemeine rege Anteilnahme wäre sehr erwünscht. Neuannemlungen von Mitgliedern, Aufschritten aller Art nehmen jederzeit entgegen der erste Vorsitzende Fritz Rittmann-Warmbrunn, b. S. Spitzenberger, der Rechnungsführer Fried. Oppitz-Hirschberg, Greiffenbergerstraße 17, der Schriftführ. Artur Hentel-Hirschberg, Sand 46. Heimkehrer werden nochmals auf die Versammlungen am 12. in Giersdorf (Dämmlers Hotel), nachm. 3½ Uhr, am 19. in Arnsdorf (Brauerei), nachm. 4 Uhr, am 20. in Hirschberg (Hotel Schwarzer Adler) aufmerksam gemacht.

d. (Fahrer diebstahl.) Einem Schlosserlehrling wurde am 6. Oktober beim Hotel Deutsches Haus sein Fahrrad (Marke Brennabor) im Werte von 350 Mk. entwendet.

d. (Beschlagnahme.) Am 7. d. Mts. wurden auf dem hiesigen Bahnhof 128 Kg. Hammelfleisch beschlagnahmt, welches nach Warmbrunn verschoben werden sollte.

d. (Diebstahl.) Am 7. Oktober gegen Abend wurden zwei Arbeiter aus Schwarzbach dabei abgefaßt, als sie in einem Garten in der Wilhelmstraße Tabakpflanzen entwendeten.

d. (Einbruch.) In der Nacht zum 8. Oktober wurde in dem Restaurant Promenade 22 ein Einbruch ausgeführt, wobei den Tätern aus erbrochenen Schüben Zigarren im Werte von 50 Mk. und für 40 Mk. Zigaretten, eine silberne Taschenuhr im Werte von 100 Mk., einiges Wechselgeld, 5 Stück Brot- und 4 Kartoffelmärken in die Hände fielen.

(Kammersänger Alfred Kase) einer der bedeutendsten deutschen Sänger, wird am Mittwoch, den 15. d. Mts., im Kunst- und Vereinshause einen Lieder- und Balladen-Abend veranstalten. Wir empfehlen über ein Konzert des Künstlers der Hirschberger Allgemeinen Zeitung: „An Reichtum der Stimme wüßten wir Kase nur Professor Messchaert und Ludwig Heß an die Seite zu stellen, an Saitigkeit und natürlicher Schönheit jeder einzelnen Mischung niemandem. Dies Unmittelbare, Natürliche, frei Ausströmende, Gottbegnadete, das nirgends an Grenzen stoßen scheint und in aller der großen Kunst nirgends irgend ein künstliches erkennen läßt, ist vielleicht das Herrlichste bei Kase.“

(Konservatorium zu Schreiberhau.) Für das Gesangsfach ist die dipl. Gesangslehrerin und Konzertsängerin Fr. Dorothea Sesse aus Hirschberg verpflichtet worden. In dem Lehrplan sind auch Kurse für Atemgymnastik und Sprechtechnik unter ihrer Leitung neu aufgenommen worden.

(Die Meisterprüfung) bestanden vor der Kommission in Hirschberg die Päder Oswald Böhmisch in Langwasser und Gustav Knoblich in Krummhübel, die Fleischer Erich Liebig in Warmbrunn, Martin Scholz und Otto Scholz in Cunnersdorf, Bruno Gumm, Will Schröder und Erich Klade in Hirschberg, Fritz Salader in Wernersdorf, Hermann Draner in Schwarzbach, Osenfelder Erwin Heinze in Löwenberg, Bildhauer Richard Berndt in Hirschberg.

(Präsident Oberl besucht Breslau.) Die Pressestelle des Zentral-Vollrates für die Provinz Schlesien teilt mit: Am 15. Oktober trifft der Präsident des Deutschen Reiches, Oberl, in Breslau ein, um der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Ober-schlesien“ einen Besuch abzustatten.

\* (Der Schlesische Adler I. Kl.) wurde verliehen dem Unteroffizier Karl Zimpel vom Reichswehr-Regt. Basse, Sohn des Oberbahnassistenten Zimpel hier.

\* (Wegen Vergehens gegen die Lebensmittellverordnung) sind bestraft worden: der Rentner Paul Heintzel in Krummhübel wegen unbefugten Ankaufs von Fett zu 50 Mk., der Stellenbesitzer Wilhelm Kunze in Ludwigsdorf und der Stellenbesitzer Emil Döring in Ludwigsdorf wegen Verkaufes von Dosen ohne Genehmigung zu je 150 Mk. Geldstrafe.

d. (Wigsdorf, 10. Oktober. (Verschiedenes.) In der Schulverbandssitzung wurden den hiesigen Lehrern einmalige persönliche Vergütungen bewilligt. — In der Gemeindevertreterversammlung wurden die nengewählten Schöffen verpflichtet. Für heimkehrende Kriegsgefangene wird die Gemeinde selbst sorgen. — Die ländliche Fortbildungsschule wird am 1. November wieder eröffnet. — Die Herrschaft Schaffaotisch hat der Gemeinde 622 Raummeter Holz zu ermäßigtem Preise von 9 Mk. zur Verfügung gestellt.

\* Schreiberhau, 10. Oktober. (Der Verein Schreiberhauer Fremdenheimbesitzer) hielt am Montag seine Hauptversammlung ab, in der der Vorsitzende mitteilte, daß wegen der Verschärfung der Fremdenheime mit Brennstoff im kommenden Winter und wegen der Unterbringung der Flüchtlinge in den Fremdenheimen in Gemeinschaft mit den Ortsgruppen Warmbrunn und Krummhübel-Wildenberg Einmachten an den Reichskommisnar und den Liegnitzer Regierungspräsidenten gerichtet worden sind. Am 21. September hat in Berlin eine Beratung von Vertretern des Bundes Deutscher Verkehrsvereine und der Fachverbände über die geplante Fremden-Bohnensteuer stattgefunden, worüber der Vorsitzende berichtet. In den Vorstand wurden gewählt: Friedrich Scholz als erster und Franz Krause als zweiter Vorsitzender, Julius Hoffmann und Max Hoffmann als Kassierer, Gustav Passarge und Frau Frieda Stöck als Schriftführer.

ra. Ruppelberg, 8. Oktober. (Todesfall.) Heute morgen verstarb plötzlich im 80. Lebensjahre, nachdem sie munter und gesund noch am Abend vorher ihrem Bruder die Rettung vorgelesen, die Gräfin Marie zu Stolberg-Wernigerode, die Tante des Majoratsherrn Grafen Stolberg in Hannover.

l. (Südau, 7. Oktober. (Verschiedenes.) Der Krammarkt am Montag wies in den Nachmittagsstunden einen lebhaften Verkehr auf. Der Viehmarkt war von etwa 100 Pferden besetzt. Verkäufe fanden nur wenige und fast ausschließlich zwischen den Händlern selbst statt. Eine größere Zahl Zigeuner, die mit 19 Wagen unbelagerten, belebten den Markt. — Für die hiesige evang. Schule wurde Lehrer Herbera, ein geborener Kaufmann, gewählt. — Als Ausreißerin wurde hier ein 18jähriges Mädchen aus Hirschberg festgenommen, das sich einer Zigeunergasse Hülfe angebotenen hatte. Sie wurde von ihrer Mutter abgeholt. — Ein Knecht aus einem Dorfe des Kreises Goldberg hat in Rössersdorf die seiner Obhut anvertrauten beiden Pferde für 2700 Mark an Zigeuner verkauft und das Weite gesucht. — Den Lehrkräften der hiesigen Privatschule wurde eine Beschäftigungsbefähigung von 600, 400 und 200 Mark zugestanden und eine Gehaltsverhöhung bewilligt.

wp. Löwenberg, 10. Oktober. (Ein bedauerlicher Unfall) ereignete sich am Donnerstag mittag kurz nach 1 Uhr auf dem Werkplate der Firma Reibler & Wimmel. Der Arbeiter Lessig aus Görisseiffen war damit beschäftigt, Reste aus einem leeren Benzinfasse zu entnehmen. Als er hierbei die auf die Erde fallenden Tropfen anzulinden wollte, gerieten die im Fasse noch befindlichen Gase in Brand und brachten das Faß zum Explodieren. Ein Deckel des Fasses flog dem L. an den Kopf, wobei er 6 Meter weit fortgeschleudert wurde. Der Tod trat nach einigen Minuten ein. Der andere Deckel verfehlte den Arbeiter Wohl aus Görisseiffen schwer am linken Handgelenk.

wp. Löwenberg, 8. Oktober. (Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangs-Zinnung) des Kreises Löwenberg hielt am Montag in Greiffenberg ihr Herbstquartal ab. Aufgenommen wurden 2 Meister und 2 Lehrlinge, freigesprochen 3 Lehrlinge. Beschlossen wurde die Bildung eines Schiffsen-Ausschusses und das Bleiben beim Bunde für 1920. Der Zinnungsbeitrag wurde auf 12 Mk. jährlich erhöht. In Aussicht genommen ist die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft. An die Schulleiter sämtlicher Schulen im Kreise soll ein Schreiben gerichtet werden, daß dort die Knaben, welche die Schule verlassen, über den Wert des Handwerks belehrt werden.

k. Friedeberg a. D., 8. Oktober. (Städtisches.) In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag erstattete Bürgermeister Graemer Bericht über den Reichsstädtebund. Die Brückung unseres Trinkwassers stellte dieses als sehr weich und einwandfrei fest. Auf Wunsch der Lehrerschaft wurde in die Schuldeputation noch ein dritter Lehrer gewählt. Gegen die hier bestehende Einwohnerwehr werden Einwendungen nicht erhoben. Die Anstellung eines Sparassistenten wurde genehmigt, ebenso die Errichtung eines Wohnraumsamtes.

m. Greiffenberg, 8. Oktober. (Verschiedenes.) Das Lindnerische Hausgrundstück ist für 15 000 Mark in den Besitz von Schlossermeister Scheer übergegangen. — Die Frauensperson, welche den gekürten gemeldeten Diebstahl im Eisenbahnzuge verübte, gab an, Marie Neumann zu heißen und aus Dresden zu stammen. Sie wurde heute früh nach Hirschberg geschafft. — Das

Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielt der Lehrer und Kantor Kubner aus Goldentraum, seinerzeit Unteroffizier im Ref.-Feldart.-Regt. 66.

„Liebau, 8. Oktober. (Wetzwechel.) Kürschnermeister Hoppe verkaufte sein Hausgrundstück an den Kürschnermeister Lattner aus Leobschütz.

xl. Landeshut, 8. Oktober. (Verschiedenes.) Der Kleinverkaufspreis für Kartoffeln auf Bezugscheine ist auf 7,50 Mark pro Zentner ab Gehöft festgesetzt worden. Für Ausschlagung der Bezugscheine wird eine Gebühr von 15 Pia. pro Zentner erhoben. — Da der Vorstand der vereinigten Schmiebede des Kreises Landeshut anerkannt hat, in welche Notlage die Landwirtchaft durch den Streit gekommen ist, wurde beschlossen, ein erneutes Gesuch beim Kreisamt einzureichen und bis zur Erledigung dieses Gesuches den Streit abzubrechen. — Schuhmachermeister Bilchof hat sein Hausgrundstück an den Schuhmachermeister Stenzel verkauft.

xl. Landeshut, 9. Oktober. (Wesentliche Bürgerversammlung.) Die sozialdemokratische Stadtverordneten-Fraktion hatte zu gestern abend in den „Kaisersaal“ eine öffentliche Versammlung einberufen. Stadtrat Proff (Sozialdemokrat) behandelte das Thema „Wer trägt die Schuld, daß Herr Bürgermeister Feige sein Amt niederlegen will“. Er führt u. a. aus, daß durch die Wahlen zu den Gemeindebehörden eine andere Zeit angebrochen sei, und diesen neuen Verhältnissen habe sich Bürgermeister Feige ebenfalls angepaßt. In letzter Zeit sei aber bei ihm, dem Redner, der Einbruch hervorgetreten, daß dem Bürgermeister das Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten un bequem geworden sei und dies auch der Grund sei, weshalb Bürgermeister Feige seine Amtniederlegung durch eine Inschrift an die Stadtverordnetenversammlung nahegelegt habe. Bürgermeister Feige suchte sich dadurch zu rechtfertigen, daß er während seiner fünfjährigen Amts-tätigkeit nur das Wohl der Stadt im Auge gehabt habe, und hob hervor, daß er sich um Parteipolitik niemals gekümmert habe und über den Parteien stehe. Der Grund zu seinem Rücktritt liegt darin, daß er während der letzten Arbeiterdemonstration vor dem Rathaus in seiner Abwesenheit von dem Stadtverordneten Schriftfieber Müller beleidigt worden sei. Nachdem Bürgermeister Feige den Saal verlassen hatte, meldete sich Beigeordneter Brod-fors zum Wort, der dem Bürgermeister das Zeugnis eines tüchtigen Verwaltungsbeamten ausstellte und daß von Politik auf dem Rathaus niemals gesprochen worden sei. Eine längere Debatte entspann sich hierauf noch zwischen Beigeordneten Brod-fors und Stadtverordneten Müller, die beide ihren Standpunkt vertraten. Der Vorsitzende verlas hierauf eine Entschließung, in der das Verhalten des Bürgermeisters verurteilt wurde. Bei der Abstimmung, ob ein weiteres Zusammenarbeiten mit dem Bürgermeister Feige noch möglich sei, entschied sich die Mehrheit der Versammlung für das Gegenteil.

so. Glogau, 9. Oktober. (Mit Pension zur Disposition ge-kehrt) wurde der General der Infanterie W i t t n e r, zuletzt Kommandierender General des V. A. R. in Glogau.

W. Glogau, 10. Oktober. (Städtisches.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden für die Ausführung des letzten Teiles des schon vor Kriegsausbruch in Angriff genommenen Wollanastationsprojektes 300 000 M. bewilligt. Einen zweimaligen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, die niederen Ein-kommen von der Gemeindesteuer freizulassen oder zu ermäßigen, wie es das Kosteneinsparungsvorhaben, ist der Magistrat nicht beizue-treten. Ueber die Angelegenheit entspann sich eine sehr lebhaftige Debatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Mehrheit der Ver-sammlung sich mit der Stellungnahme des Magistrats einverstanden erklärte. Auf diese Weise ist ein kommunalkonflikt ver-mieden worden.

\* Breslau, 10. Oktober. („Kommunisten unter sich.“) Herr Michalski will gegen Herrn Kris Meinel die Klage wegen Be-leidigung erheben. Er behauptet, alle Verbächtigungen seien aus der Luft gegriffen und er könne das nur für die Tat eines Geistes-kranken halten. — Verhaftet man Geisteskranken?

### Gerichtssaal.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 8. Oktober.

Der Kaufmannslehrling Joachim R. von hier wird, weil er 3 Pfund Butter mit 10—12 Mark pro Pfund abgekauft hat, zu 25 M. Geldstrafe verurteilt. — Der 15 Jahre alte Arbeitshilfe, lebende Kürsorgehälterin Frits F. von hier soll in Wollersdorf in eine Wohnung eingedrungen sein und 75 M. Geld, für 100 Mark Kriegsanleihe, Speck und Butter gestohlen haben. Trotz recht harter Verdachtsmomente ließ sich der Fall nicht genau aufklären und F. wurde freigesprochen. — Der Gutbesitzer Emil R. aus Poberndörfer hatte einen Strafbefehl über 450 Mark erhalten, weil er für 10 Zentner Hafer je 1 Mark über den Höchstpreis bezahlt erhalten hatte. Auf seine Verurteilung wurde die Strafe auf 200 Mark herabgesetzt. — Einen Reagenschirm hat der Steinmetz Wols R. aus Ruppberg in einer hiesigen Marktauffstellung stehen lassen und mitgenommen. Urteil: 1 Tag Gefängnis. — In zwei Fällen hatte sich der Tischlerlehrling Frits R. von hier des Dieb-stahls schuldig gemacht und wurde dafür mit einem Verweis be-traft. — Ohne Einwilligung der Bauaufsicht hatte der Techniker Richard W. aus Schmieddorf an einem Grundstück daselbst ein Ban-

leiter Veränderungen vorgenommen und zwei Strafbefehle über 30 und 50 Mark erhalten. Das Gericht ist der Ansicht, daß M. als Bauleiter wissen mußte, daß er ohne polizeiliche Genehmigung keinen Bau anfangen darf; auch hat er nach Erhaltung des ersten Strafbefehls die Arbeit nicht niederlegen lassen. Er wird zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. — Einen Bäckergehilfen hatte der Mühlbesitzer Adolf F. von hier an mehreren Sonntagen be-schäftigt. Sein Einbruch gegen einen Strafbefehl über 10 Mark wurde heute verworfen. — Wegen Verbringung einer Kuh von Stall zu Stall ohne behördliche Genehmigung hatte der Eisenbahnkassierer und Anstaltungsbesitzer Franz B. von hier einen Strafbefehl über 40 Mark erhalten. Das Gericht ermäßigte die Strafe auf 10 Mark. — Wegen unbefugten Tragens eines Revol-vers wurde der Dachdecker Johann B. von hier zu 15 Mark Geld-strafe verurteilt.

zb. Görlitz, 6. Oktober. Am Montag wurde vor dem Schwur-gericht gegen den Schmiedegesellen Walter Heinrich aus Rothwasser und den Johannes Rauch aus Breslau wegen Kör-ververletzung mit tödlichem Ausgang in Ver-bindung mit verurtheiltem Einbruchsdiebstahl verhandelt. Am 19. Mai d. J. abends stiegen die beiden Angeklagten in Ströbigsdorf in dem Gehöft des Gutbesizers Lampe mit dem Stall-schweizer Neumann zusammen. Heinrich schob aus einem Drowning auf Neumann. Die Kugel durchschlug die Eingeweide und zerstörte eine Niere. An den schweren Verletzungen ist R. ge-storben. Der Täter ist gekündigt, will aber nicht die Absicht gehabt haben, den Mann zu erschließen. Dem Rauch konnte die Schuld nicht bewiesen werden. Der Staatsanwalt beantragte gegen Heinrich 15 Jahre Zuchthaus. Die Geschworenen erkannten unter Ausschluß mildernder Umstände und Einrechnung der wegen Ban-denbiefstahls bereits gegen ihn erkannten sechsjährigen Zuchthausstrafe auf lebenslängliche Zuchthausstrafe.

z. Leipzig, 6. Oktober. Im Namen des Königs! Dieser Vorord auf den noch im Gebrauch befindlichen Formularen war aus einer Urteilsausfertigung des Landgerichts Hirschberg versehenlich nicht ausgestrichen worden. Der Angeklagte, Maschi-nenmeister Reinhold Rosd, der wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, rühmte dies in seiner Revisions- und Klage durch die Aufhebung seines Urteils herbeiführen zu können. Das Reichsgericht erklärte in dem ge-richteten Urteile nur einen bedeutungslosen Schreibfehler und verwarf deshalb die Revision. (Nachdr. verb.)

### Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Gesehliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig. (69. Fortsetzung.)

Als er die kleine Schaufel dreimal entleert hat, gibt er sie dem korpuskulanten Gymnasialdirektor. Wieder ein letzter Gruß. Dann geht die Schaufel von Hand zu Hand.

Die Kollegen des Verstorbenen folgen einander aus hier dem Range nach geordnet. Hinter ihnen kommt die Abordnung der Schüler. Die Jugend steht am Grabe des Lehrers. Kein Knabenauge, in dem nicht die Tränen fließen. Er ist da-hingegangen, der Gütige, der Nachsichtige, der Mann mit dem klaren Verständnis für alles, was die ihm anvertrauten Jünglingsherzen empfanden.

Die einfache Beamtenwitwe, seine Wirtin, wenige ganz ent-fernte Verwandte, die sich seiner noch erinnern hatten, obgleich er sich von ihnen ferngehalten, einige Bekannte aus seinem Stammlokal. Sie huschen vorbei an dem dunkel gähnenden Grabe, drücken Onkel Hofrat stumm die Hand und gehen.

Zuletzt stehen jenseits der Grube nur noch drei Menschen. Im Arme eines großen blonden Mannes ein schludrenbes junges Weib. Daneben ein kleiner, verwachsener Mensch, der sich gleich-falls um die Weinende bemüht.

„Beruhigen Sie sich nur, liebe junge Frau,“ sagt der kleine Apotheker Wols mit einer Stimme, die deutlich verrät, daß nicht einmal der gewaltige Trost, den nur er allein kennt, ihm über die traurige Stunde hinwegzuhelfen vermag, „nichts auf Erden berechtigt uns zu solchem Schmerz.“

„Ach, Steffert!“ bittet auch Franz Reinert ergriffen, „erweise ihm die letzte Ehre. Dann ist es ja vorbei.“

„Ja, vorbei,“ haucht sie tonlos und rafft sich entpor. Schreit festes Fufes zum Grabe, nimmt die Schaufel und läßt dreimal die Erdtrumen hinab zu dem Toten fallen. Schluchzt dann wieder auf und geht auf den Hofrat zu, der ihr verwundert zusehnd hat.

Da sie aber vor ihm steht und seine Hand ergreift, erkennt er sie, obwohl er sie nie vorher gesehen hat.

„Sie sind es, Frau Reinert?“ fragte er.

„Das Ihnen Hans von mir erzählt?“ forschte sie erklaunt.

„So oft er zu mir kam, sprach er von Ihnen,“ antwortete der alte Herr, „er hat Sie sehr geliebt, liebe gnädige Frau. Ich glaube fast, es hat ihm das Herz gebrochen, daß er Sie verloren



hat. Sein Leben war inhaltslos, so sagte er mir, als wir uns zum letzten Male sahen."

"O Gott . . . wie selbe ich unter diesem Vorwurf," klagt Steffi, "aber die Verhältnisse haben verhindert, daß wir zusammenkamen. Glauben Sie mir, Herr Hofrat, das Leben selbst hat sich zwischen uns gestellt."

"Sie haben sich nichts vorzutwerfen," tröstete der Hofrat, "Hans selbst hat Sie von jeder Schuld freigesprochen. Er war ja so einflüchtig," setzte er ergriffen hinzu, "weil ein gutherziger Mensch ist mit ihm gestorben."

Während so die beiden miteinander sprachen, die dem Toten am nächsten stehen, vollert es hinter ihnen wieder dreimal in die Tiefe und Franz Zeinert ist an der Grube vorbeigegangen. Nicht ohne sich zu bekreuzigen und einen mitteligen Blick dorthin zu werfen, wo der andere nun ruhen soll, solange die Erde kreist.

Dann tritt er zu seiner Frau und dem Oheim des Toten.

"Herr Hofrat," nimmt er, seine Bewegung beherrschend, das Wort, während er die Hand des alten Herrn in der seinen hält, "ich finde gar nicht die Worte, um Ihnen mein Beileid auszudrücken. Wer Ihren Herrn kennen gelernt hat, der weiß, was wir alle an ihm verloren haben."

Der Hofrat ahnt, wen er vor sich hat, ohne seinen Namen gehört zu haben. Er sieht ja, wie die junge Frau an seinem Arm hängt, weil ihr die Frühe den Dienst zu versagen drohen.

"Ich danke Ihnen, Herr Zeinert," antwortete er einfach.

Der letzte am Grabe des Freundes ist Udo Ulfisch. Er schaukelt dreimal die schmale Erde über den Rand der Grube, danach steht er hoch aufgerichtet und starrt dorthin, woher das leise Rollen der letzten Erdkrumen verflingt.

Er hat die Hände wie zum Gebet gefaltet, der kleine Meister der wandernden Seele. Aber er murmelt nur wenige Worte.

"Lebe wohl, du traute Freundesgestalt," flüstert der verwachsene Mensch mit dem Gulengeficht am Grabe Hans Hartmeiers, "so, wie Du bisher um mich warst, werde ich Dich nicht wiedersehen. Gott gebe, daß ich Dich anders wiederfinde!"

Nun beugt er das Haupt auf den schiefen Schultern und tritt gleichfalls zum Hofrat. Er aber braucht dem alten Herrn nicht erst ein Wort des Mitgefühls zu sagen, denn Udo Ulfisch hat seit zwei Tagen gesagt, daß er dem Toten ein Freund war. Er hat das Begräbnis bestellt und alles geordnet, was zu ordnen war.

"Geben wir," sagt der Hofrat zu den drei letzten Menschen, die mit ihm bei Hans Hartmeier geblieben sind.

Wie verabredet wenden sich alle noch einmal dem Grabe zu. Dann schreiten sie zwischen Gräberreihen die lange Allee dahin, die sie zum Ausgangstor des Zentralfriedhofes führt.

Voran gehen Onkel Hofrat und Franz Zeinert. Sie sprechen vielleicht nicht mehr über den Toten. Der Jüngere lenkt die Gedanken des alten Herrn von der Gegenwart ab und plaudert über das, was in diesem Land nur Zukunft ist, über die Politik.

Aber hinterdrein folgen zwei Menschen von anderen Erwägungen bedrückt. Zwar schweigen sie anfangs, als wolle einer nicht den Schmerz des anderen föhren. Doch plötzlich wendet sich Steffi an den kleinen Apotheker mit einer bangen Frage, die ihr seit vielen Stunden schon am Herzen liegt.

"Sagen Sie mir nur eins, Herr Ulfisch," nimmt sie das Gespräch auf, "kann ich darüber ganz beruhigt sein, daß Hans tatsächlich eines natürlichen Todes gestorben ist?"

Ueberrascht fährt der Gulenmensch aus sich heraus. "Wie meinen Sie das?" preßt er betroffen hervor.

"Ich fürchte," erklärt sie, "daß sich Hans vielleicht selbst den Tod gegeben hätte!"

"Nein, glauben Sie das nicht," sagt Udo Ulfisch mit Bestimmtheit, "er ist der Krankheit erlegen, die schon seit längerer Zeit sein Leben bedrohte."

"Er hat mir früher davon erzählt," antwortete sie tonlos, "aber ich hatte Grund an Schreckliches zu denken. Denn als ich ihn zum letzten Male sah," ihre Stimme ersticke im Gefühl und die Tränen fanden wieder ihren Weg über ihre bleichen Wangen, "da sprach eine düstere Entschlossenheit aus seinen Worten."

"Nicht doch, liebe junge Frau," wiederholte der Apotheker, "er ist an dem Leiden zugrunde gegangen, dem wir alle einmal erliegen. Ein wichtiges Organ seines Körpers war abgenutzt, frühzeitig verbraucht. So mußte sein Leib dorthin zutückgehen, woher wir alle kommen."

"Ich kann es kaum glauben," röhrt sie hervor und schüttelt das schöne Haupt.

"Dann geht es Ihnen wie mir," ruft der Verwachsene leise, "aber ich habe Grund an Schreckliches zu denken. Denn als ich ihn zum letzten Male sah," ihre Stimme ersticke im Gefühl und die Tränen fanden wieder ihren Weg über ihre bleichen Wangen, "da sprach eine düstere Entschlossenheit aus seinen Worten."

"Nicht doch, liebe junge Frau," wiederholte der Apotheker, "er ist an dem Leiden zugrunde gegangen, dem wir alle einmal erliegen. Ein wichtiges Organ seines Körpers war abgenutzt, frühzeitig verbraucht. So mußte sein Leib dorthin zutückgehen, woher wir alle kommen."

"Ich kann es kaum glauben," röhrt sie hervor und schüttelt das schöne Haupt.

"Dann geht es Ihnen wie mir," ruft der Verwachsene leise, "aber ich habe Grund an Schreckliches zu denken. Denn als ich ihn zum letzten Male sah," ihre Stimme ersticke im Gefühl und die Tränen fanden wieder ihren Weg über ihre bleichen Wangen, "da sprach eine düstere Entschlossenheit aus seinen Worten."

"Nicht doch, liebe junge Frau," wiederholte der Apotheker, "er ist an dem Leiden zugrunde gegangen, dem wir alle einmal erliegen. Ein wichtiges Organ seines Körpers war abgenutzt, frühzeitig verbraucht. So mußte sein Leib dorthin zutückgehen, woher wir alle kommen."

"Ich kann es kaum glauben," röhrt sie hervor und schüttelt das schöne Haupt.

"Dann geht es Ihnen wie mir," ruft der Verwachsene leise, "aber ich habe Grund an Schreckliches zu denken. Denn als ich ihn zum letzten Male sah," ihre Stimme ersticke im Gefühl und die Tränen fanden wieder ihren Weg über ihre bleichen Wangen, "da sprach eine düstere Entschlossenheit aus seinen Worten."

### Kunst und Wissenschaft.

X Kammermusikabend im Kunst- und Vereinshaus. Ein aus-erlesenes Programm machte uns mit zum Teil neuen Werken bekannt. Als etwas Seltenes kamen Flöte und Barie zu Wert. Die zahlreich erschienenen Zuhörer dürften in ihren Erwartungen vollauf befriedigt worden sein. Als erste Nummer kam ein aus der Jugendzeit Sebastian Bachs stammendes Trio zu Gehör für Flöte, Violine und Pianoforte. Das Zusammenspiel der Interpreten, Kammervirtuos Kurth, Konzertmeister Mueller-Wendisch, Clara Schubert am Flügel, war künstlerisch vollendet. Die tiefsten Bogungen des Altmeisters der Fuge boten einen Durchblick auf seine späteren monumentalen Schöpfungen. Wir können der mit feinstem Verständnis gebotenen Violinpartie, sowie der auf gleicher Höhe stehenden Flöte unsern vollen Beifall zollen. Fräul. Schubert am Flügel beehrte sehr ausdrucksvoll. Sie bot mit Schubert A-moll-Sonate zusammen mit Mueller-Wendisch als Musterleistung. Während war ihr Vortrag als Darstellerin in der Sonate op. 113 für Violine und Barie von Spohr. Dieser Meister der Geige hat Weisen geschrieben, die in ihrer sonnen-hellen Klarheit bei aller hineingelegten Elegie wundervoll er-hebend und tröstend wirken. Der Violinist Mueller-Wendisch schöppte hier entschieden mehr aus der Tiefe als bei Schubert. Fräulein Hanna Kasten, die wir vor einem Jahre schon gehört, bot in ihren Liedern ungewöhnliche Leistungen. Die junge Kon-zertfängerin verfügt über eine sehr beherrschte, geschulte Stimme, die namentlich in der Höhe wundervoll gesungen nimmt. Der be-schränkte Raum verbietet uns die Schilderung näherer Einzel-heiten. Der ankaltende Beifall des Publikums war die beste Quittung über das Gebotene. Ganz besonders entzückte Kammer-virtuos Kurth mit der Wiedergabe einer Komposition Friedrichs des Großen. — Die Künstler geben heute Freitag 18 Uhr noch ein Konzert in der Gnadenkirche mit vollständig neuem Programm zu vollständigen Preisen.

X Naturdenkmalpflege in Oberschlesien. Ueber die Tätigkeit des Landschaftskomitees für Naturdenkmalpflege im ober-schlesischen Industriebezirk in der Zeit vom September 1916 bis Sep-tember 1918 veröffentlicht der Geschäftsführer des Komitees, Studienrat Eisenreich zu Ratowitz, einen Bericht, der u. a. folgen-des mitteilt: Zu Erkundungszwecken wurde eine Anzahl von größeren und kleineren Ausflügen unternommen. Mehrere dieser Reisen galten dem Chelmingebirge und seiner Umgebung. Das ganze Chelmingebirge mit dem Annaberg und dessen Basaltdurch-bruch ist ein Naturdenkmal ersten Ranges und müßte in seiner Gesamtheit ein Naturschutzgebiet werden, dazu vielleicht auch die nahe, am Abhange mit grohen Felsblöcken besäte Sakrauer Spitze. Als weitere des Schutzes würdige landschaftliche Naturdenkmäler von Bedeutung wurden festgesetzt der bei Orzesche gelegene, eine altertümliche Kirche und einen Waldfriedhof tragende Lauren-tiusberg, der den Paß von Orzesche beherrscht, sowie der Ele-mensberg bei Leudzin. Von geologischen Denkmälern wurden zur Sicherung in Aussicht genommen die schwimmende Insel an der Mischmühle bei Rybnik, Felder von erratischen Blöcken bei Loslau und bei Wilschowitz und die tertiären Inseln bei Gleiwitz und bei Oppeln, von floristischen Denkmälern eine Anzahl allein-stehender beachtenswerter Bäume. Weiter soll neben dem schon bereits geschützten Senethwald bei Tarnowitz mit seinen ento-mologischen Seltenheiten noch ein zweites Waldgebiet wegen sei-ner eigenartigen Insektenwelt unter Naturschutz gestellt werden, nämlich der Moorwald bei Wilschowitz mit seinen Insekten-relikten aus der Eiszeit. Von ornithologischen Naturdenkmälern in Oberschlesien wurde ein ganz neu hinzugekommenes beobachtet: Aufschlungen der Uferschwalben an drei Stellen, und zwar bei Koslowagora (Kr. Tarnowitz), im Sandversickerlande von Ploß bei Rybnik, und in der Gegend von Wlitz. Aus den weiteren Mitteilungen des Berichts, die von einer regen und erfolgreichen Naturschutz- und Werksätigkeit Kunde geben, sei noch hervorgehoben, daß Hauptlehrer Strzala in Ruda in den Räumen seiner Schule größere naturkundliche Sammlungen zu-sammengedrückt hat, die nun zu einem Orts- und Schulmuseum er-weitert werden sollen. Am 5. September 1918 wurde der Mu-seumsverein von Ruda gegründet. Ruda ist somit das erste ober-schlesische Dorf, das ein Museum besitzen wird. — Seit dem Ende der Reichszeit haben sich ja die allgemeinen Verhältnisse in Oberschlesien leider sehr geändert. Hoffentlich bleibt der ar-meinmütigen Tätigkeit des Landschaftskomitees ein ungeförter Fortgang beschieden.

90. Das 1000jährige Jubiläum kann die Festung Glatz in diesem Jahre feiern. Im Jahre 919 bis 933 soll die in das Ober- und Nieder-Schloß eingeteilt gewesene Burg gegen die Überfälle der Polen errichtet und von Kaiser Heinrich I. vollendet worden sein. Im Mittelalter wurde Glatz (ursprünglich "Mladsko") mehrfach belagert und erobert, 1622 im Dreißigjährigen Kriege. Im Schlesienschen Kriege wurde es 1742 durch Kapitulationen den Preußen übergeben. Im Siebenjährigen Kriege nahm Laudon 1760 die Zitadelle durch Ueberrumpelung. Auch 1807 war G. trotz der tapferen Verteidigung durch den Grafen Götzen nahe daran, von den Bayern und Württembergern genommen zu wer-den, als der Friede zu Tilsit erfolgte.

× Kleine Mitteilungen. Zur Wiener Aufführung der „Frau ohne Schatten“ kostet eine Parterresloge 500 Kronen, ein Logenstich in der Proszeniumsloge 150 Kronen, ein Parterresitz 150 Kronen, ein Sitz in der dritten Galerie 42 Kronen. — Die außerordentliche 54. Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins findet am 23. Oktober in Berlin statt. — Hans Thymas 86. Geburtstag veranlaßte die Stadt Frankfurt a. M., eine der Straßen in der Nähe des Museums, das eine ganze Anzahl seiner schönsten Werke birgt, Hans-Thoma-Straße zu nennen.

### Tagesneuigkeiten.

Die Eisenbahndiebstähle in der Gegend von Hannover haben einen größeren Umfang angenommen. In Lehrte sind 95 Personen in Haft genommen worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

„Ich bin so gern daheim!“ In einem Gasthause in Kößigenbroda in Sachsen sah nach Mitternacht noch eine fröhliche Runde von Gästen, welche, jangeschmückt, wie die Sachsen alle sind, ein Lied nach dem anderen sangen. Eben war das herrliche Lied von Heinrich Heil angestimmt worden: „Ich bin so gern daheim, daheim in meiner stillen Klaus“, und feierlich verhallte der Schlussreim: „Ein liebes Weib, ein herzig Kind, das ist mein Himmel auf der Erde!“ Da öffnet sich die Tür und eine stöhnende Stimme reißt die andächtig Versammelten aus aller Stimmung heraus: „Deswegen setz dich doch wohl ewiglang hier in die Kneipe hin, Waldemar! Mach bloß, daß du beheim kommst, mei Värschön, sonst! Du weest doch.“

In 4 1/2 Stunden von Amsterdam nach Berlin. Ein Großflugzeug der Deutschen Luftschiffahrt, welches zu kurzem Besuch in Amsterdam weilte, legte auf dem Abfluge die Strecke Amsterdam-Berlin in 4 1/2 Stunden zurück.

Ein großer Diebstahl wurde in einer Nacht auf dem Bahnhof Rotensee verübt. Ein unbekannter Mann in Soldatenuniform verschwand während der Abwesenheit des Wächters, den er durch einen wichtigen Auftrag entfernte, mit der etwa 200 000 Mark enthaltenden Stationskasse.

Eine Brauerei niedergebrannt. In München brannte die große Weibierbrauerei Schramm vollständig nieder. Der Wert der vernichteten Getreidevorräte beträgt 200 000 Mark.

Die Grippe in Argentinien. Laut einer Meldung aus Buenos Aires wird Argentinien zurzeit von einer schweren Lungen-Grippe-Epidemie heimgesucht. Die Krankheit hat einen überaus erften Charakter mit überraschend tödlichem Ausgang.

Kircheneinbrüche. Die Kircheneinbrüche in der Mark häufen sich nachgerade erschreckend. In einer der letzten Nächte wurde die katholische Kirche in Briesen heimgesucht. Die Einbrecher erbeuteten dort ein niederwertiges Weiberschmuck mit Kette, zwei silberne Messer, ein Messer und Schloß, 40 Perlen, Reinsachen, Spitzen, eine Altardecke, zwei Leuchter ohne Fuß aus versilbertem Kupfer und Bronze u. dergl. mehr. Vermutlich handelt es sich um Berliner Einbrecher.

Ruhrepidemie in Baden. Die Ruhrekrankungen nehmen in Baden seit einiger Zeit einen gefährlichen Charakter an. Nachdem vor kurzem im Kaiserstuhlgebiet insgesamt 70 Personen der Ruhr erlegen sind, wird nunmehr auch aus dem Amtsbezirk Müllingen gemeldet, daß in Burbach die Ruhr 10 Opfer gefordert hat. Die Schulen mußten dort geschlossen werden. In Kirchheim bei Heidelberg sind ebenfalls 100 Personen an Ruhr und Typhus erkrankt. Bis jetzt sind dort zehn Todesfälle vorgekommen. Auch Freiburg hat 22 Ruhrekrankungen zu verzeichnen.

Kassenverübung in Adlershof bei Berlin. Am Hauptkassenschlüssel in Adlershof ist der Geldschrank der Hauptkasse erbrochen worden; den Dieben fielen rund 100 000 Mark in barem Gelde in die Hände, die zur Lohnzahlung dienen sollten. Der Geldschrank ist mit einem Sauerstoffabläßer geöffnet worden. Allem Anschein nach hat eine Bande gewerbsmäßiger Geldschrankhacker den Einbruch verübt.

### Letzte Telegramme.

#### Französische Saredensherrschaft im Saarrevier.

3 Berlin, 10. Oktober. Aus dem Saarrevier berichtet die sozialdemokratische Korrespondenz, daß sich die Zustände immer standstilliger gestalten. Ausweisen, Petitionsbüchlein und Zutritte gehören zu den allgemeinen Behandlungen, welche die Bevölkerung wegen geringfügiger Übertretung der Besatzungsvorschriften zu erdulden hat.

#### Der Streit um die deutschen Schiffe.

88 Basel, 10. Oktober. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß die dortige Handelskammer in ihrer letzten Sitzung beschloß, an die französische Regierung eine Entschädigung zu senden, in der

sie aufgefordert wird, bei der bevorstehenden Verteilung der deutschen Schiffe die Interessen Frankreichs mit allem Nachdruck zu vertreten.

#### Amtsantritt des neuen Reichsministers des Innern.

10 Berlin, 10. Oktober. Der neue Reichsminister des Innern Koch ließ sich am heutigen Freitag die Beamten des Ministeriums vorstellen. Unterstaatssekretär Dr. Leinwald begrüßte den Minister im Namen der Beamtenschaft. Reichsminister Koch würdigte die Tätigkeit und die Persönlichkeit seines Vorgängers in warmen Worten und wies auf die schweren Aufgaben hin, die dem deutschen Volke im kommenden Winter bevorstehen. Er forderte die Beamtenschaft auf, getreu ihrer guten alten Ueberlieferung, aber zugleich im Sinne der neuen Zeit, an den Aufgaben des Amtes mitzuwirken.

#### Kohlennot in Bayern.

10 München, 10. Oktober. In dem neuen Wochenbericht der bayerischen Landeskohlenstelle heißt es, daß mit einer weiteren Verschärfung der Kohlenzufuhr an die bayerische Industrie zu rechnen sei und daher einschneidende Betriebsbeeinträchtigungen und Einschränkungen zu erwarten sind.

#### Freilassung von deutschen Gefangenen aus Polen.

10 Berlin, 10. Oktober. Nach den Mitteilungen des deutschen Kommissars für die Ausführung des deutsch-polnischen Amnestieabkommens hat das polnische Oberkommando am 9. d. M. die notwendigen Weisungen zum Abtransport der deutschen Gefangenen erteilt. Demnach ist die Heimkehr der etwa 1200 deutschen Gefangenen in den allernächsten Tagen zu erwarten.

#### Streitbeendigung in Königsberg.

10 Königsberg i. Pr., 10. Oktober. Der Ausstand des hiesigen Elektrizitätswerkes ist beendet.

#### Verurteilung von französischen Meuterern.

10 Toulon, 10. Oktober. Das Kriegsgericht der Marine verurteilte sechs Meuterer vom Kriegsschiff „La France“ zu je 10 Jahren Festungshaft und Degradation; 20 weitere Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis 5 Jahren verurteilt. Sieben Angeklagte wurden freigesprochen.

#### Türkischer Widerstand gegen die Entente.

10 Zürich, 10. Oktober. Die türkische Regierung, die sich in Konia nengebildet hat, hat folgenden Aufruf erlassen: Wir wünschen nicht, gegen fremde Mächte zu kämpfen, aber wir bilden auch keine fremden Mächte in unserem Lande. Wir versprechen jedermann, ohne Unterschied der Rasse und der Religion, Sicherheit des Lebens und des Eigentums. Wir werden mit allen unseren Kräften dafür eintreten, daß unser Land nicht unter fremde Herrschaft kommt. Wir verlangen die Ausführung der Prinzipien Wilsons für die Türkei.

#### Besserung im Besinden Wilsons.

10 Amsterdam, 10. Oktober. Aus Newhork wird gemeldet, daß sich das Besinden Wilsons fortwährend bessere. Er wünscht sich bereits wieder mit den Tagesangelegenheiten zu beschäftigen.

#### Der Friedensvertrag im amerikanischen Senat.

10 Basel, 10. Oktober. Der amerikanische Senat verhandelte in seiner gestrigen Sitzung über die Abänderungsanträge zu den Bestimmungen des Friedensvertrages in der Schantungfrage, sowie mit den Abänderungsanträgen des Senators Johnson, bezüglich der Stimmengleichheit der Vereinigten Staaten mit England im Völkerbund, sowie endlich über einen Antrag wegen der Vertreter der Vereinigten Staaten in der Wiedergutmachungskommission. In republikanischen Senatskreisen ist man der Ansicht, daß die Anträge in der Schantungfrage abgelehnt, der Antrag Johnsons dagegen mit gewaltiger Stimmenmehrheit angenommen werden wird.

#### Streit im Hafen von Newhork.

10 Newhork, 9. Oktober. Neutermelung. Trotzdem die Führer die Aufforderung ergehen lassen, bei der Arbeit zu bleiben, sind heute zwischen 50- und 60 000 Dockarbeiter in den Ausstand getreten. Die Schifffahrt im Newhorker Hafen ist so gut wie stillgelegt.

#### 650 000 Kronen geraubt.

10 Bad Reichenhall, 10. Oktober. Der Fabrikant Goldschmidt wurde von fünf Männern, die sich als Kriminalbeamte ausgaben, aber die bayerische Grenze gelockt und eines Verbetrages von 650 000 Kronen beraubt. Unter den Tätern befindet sich ein Berliner Artist namens Tetzko.

**Eise Heinichen**  
**Arthur Lindner, Oberjäger**  
 Verlobte  
 Naumburg a./Sa. Herischdorf i. Ragb.  
 z. Zt. Herischdorf.

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
 erwiesenen Aufmerksamkeiten **danken** wir herzlichst.  
**B. Lorenz und Frau**  
 Frieda, geb. Nerger.  
 Giersdorf i. R.

Junge Witwe,  
 35 J., ohne Anhang, mit  
 nettem Bein, möchte sich  
 mit streb. Professionisten,  
 Beamten (auch Witwer)  
 mit wenig Anhang glückl.  
 verheiraten. Off. u. H 943  
 an den „Boten“ erbeten.

Die Geburt eines gesunden,  
**kräftigen Mädchens**  
 zeigen hocherfreut an  
**Alexander Zschoch u. Frau**  
 Helene, geb. Krajowsky.  
 Hirschberg, den 7. Oktober 1919.

Statt besonderer Meldung.  
 Mittwoch abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft  
 nach langem, mit großer Geduld ertragenen  
 Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter,  
 Großmutter, Schwester, Schwägerin und  
 Tante, die  
 verwitwete Frau Baunternehmer  
**Ernestine Kunze**  
 geb. Gornig  
 im 74. Lebensjahre.  
 Dies zeigen schmerz erfüllt an  
 die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
 Sträßberg, den 9. Oktober 1919.  
 Beerdigung findet **Montag** nachmittags  
 2 1/2 Uhr von der Reichenhalle des Kommunal-  
 Friedhofes aus statt.

Junggefelle,  
 41 J., wünscht die Be-  
 kanntschaft mit älterem  
 Fräulein oder Witwe mit  
 etwas Vermögen wegen  
 Uebernahme des elterlich.  
 Geschäfts zwecks baldiger  
 Heirat. Offerten mit Bild  
 unter B 915 an die Exped.  
 des „Boten“ erbeten.

Die glückliche Geburt eines  
 starken  
**Jungen**  
 zeigen hierdurch hocherfreut an  
**Gustav Kluge u. Frau**  
 Minna, geb. Kändler.  
 Schmiedsberg (Kronen-Lichtsp.), d. 9. Okt. 19.

Gestern abend kurz plötzlich am Schlag  
 unter lieber Bruder und Onkel  
**Karl Kwasschnitzky.**  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
 Hedwig Staeckel  
 Marie Somerath u. Sohn.  
 Beerdigung: **Sonnabend** nachmittags 8 Uhr  
 in Warmbrunn.

2 anständ. Mädchen,  
 latib., 26 u. 27 J. alt, den.  
 es an pass. Herrenbekannt-  
 schaft fehlt, w. a. diei. W.  
 mit ebenf. Herrn in Verb.  
 zu treten zwecks weiterer  
 Heirat. Nur ernstgem.  
 Offerten mit Bild unter  
 O 916 an die Expedition  
 des „Boten“ erbeten.

Für die uns zu unserer  
**Vermählung**  
 erwiesenen Gratulationen und Geschenke sagen  
 wir herzlichsten Dank.  
**Bückermeister Erich Dehmel u. Frau**  
 Gertrud, geb. Kiesel.

Gente früh 4 Uhr kurz nach Langem,  
 schweren Leiden unser lieber, treusorgender  
 Vater, Schwager und Onkel, der **Wirt**  
**Heinrich Stumpe**  
 im Alter von 56 Jahren. Dies zeigen schmerz-  
 erfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.  
 Birgitz - Arnsdorf, den 9. Oktober 1919.  
 Beerdigung: **Sonntag** nachmittags 1 Uhr  
 vom Traxerhause aus.

2 anst. Mädch. v. Lande,  
 Anf. 20, Vermög. vorhd.,  
 suchen, da es an passender  
 Herrenbek. fehlt, auf diese  
 Weise mit hübsch., anst.,  
 solid. Herren in Briefw.  
 zu tret. zw. Wät. Heirat.  
 Nur ernstgem. Off. u. B.,  
 w. sof. zurückges. w., unt.  
 S 930 an den Boten erbet.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit er-  
 wiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir  
 herzlichsten Dank.  
**Adolf Nauke u. Frau,**  
 Alte Herrenstraße 23/24.

**Religiöser Vortrag**  
 am Sonntag, den 12. Oktober,  
 nachmittags 4 Uhr, im  
 Vortragssaal, Bergstraße 5, Sträßberg.  
 Thema:  
**„Wenn Gottes Weltuhr schlägt!“**  
 Eintritt frei! Jedermann freil. eingeladen!

Witwer, Ende 40, mit  
 nur einem Sohn sowie  
 mittl. Landwirtschaft o.  
 Schulden, vermög., nicht  
 Witfrau oder Mädchen  
 mögl. o. Anb. a. Wirt,  
 wenn mögl. Wäter glückl.  
 Heirat. Off. u. M 947 an  
 den „Boten“ erbeten.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit er-  
 wiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir  
**herzlichen Dank.**  
 Zugführer **Paul Wolf u. Frau.**  
 Sträßberg, den 6. Oktober 1919.

Von jetzt ab Telefonanschluß  
 in meiner Privatwohnung.  
**Dr. Schuster, Petersdorf i. R.**  
**Tuberkulose-Fürsorge**  
 Hirschberg-Land.  
 Sprechstunde:  
 Sonnabend, den 11. Okt.,  
 nachmittags 4 Uhr,  
 im Bezirkskommando,  
 Blümler 27.  
**Unterricht.**  
 Wer erteilt Serianer  
 Privatunterricht u. beauf-  
 sichtigt Schularbeit zweier  
 jüngerer Kinder?  
 Dobberten, Warmbrunn,  
 Wranagelstraße 4.

Witwer,  
 50 Jahre alt, alleinsteh.,  
 Fuhrwerks-Besitzer, sucht  
 Witwe in gleichem Alter  
 mit etwas Vermögen, die  
 sich in Gastwirtsch. eignet,  
 kennen zu lernen zwecks  
 Heirat. Angebote erbeten  
 unter S 200 postlagernd  
 Dankeshut in Silesien.

Für die uns zu unserer Vermählung er-  
 wiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir  
**herzlichen Dank.**  
**Curt Kraße und Frau**  
 Charlotte geb. Sander.  
 Bernsdorf - Kynast, den 9. Oktober 1919.

Für jüngeren Schüler  
 wird zur Beaufsichtigung  
 der Schularbeiten, beson-  
 ders in Latein, ein gut  
 empfohlener Schüler der  
 oberen Klassen  
 gesucht.  
 Angebote unter H 899  
 an die Expedition des  
 „Boten“ erbeten.

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
 erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem  
 Wege unsern herzlichsten Dank.  
**Waldemar Gattert u. Frau**  
 Ciara, geb. Deutschmann.  
 Hermsdorf (Ky.), Oktober 1919.

Aufs Band in sch. Ge-  
 birgsgegend wird  
**Schülerin**  
 der IV. Gymnasialklasse  
 zur Miterziehung unserer  
 12jährig. Tochter gesucht.  
 Angebote unter J 878 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.  
**Vorzüglicher**  
**Mittagstisch**  
 in vornehmer Familien-  
 pension.  
 Fremdenheim Sauerlich,  
 Bergstraße 7a.

### Mahlkarten.

für die Zeit vom 16. Oktober bis 15. Dezbr. 1919 sind von den Selbstversorgern Briesterstraße, Zimmer 7, abzuholen.

Für Besondere werden Mahlkarten noch nicht verabfolgt.

Die Ausmahlung beträgt	
bei Weizen	80%
bei Roggen	82%
bei Gerste	75%

Anträge auf Veränderungen für die nächste Mahlkartenperiode werden bis 15. November schriftlich entgegengenommen.

Wahlenänderungen sind nur unter Angabe ganz besonderer Gründe zulässig.

Magistrat Girschberg.

### Städt. Obst- und Gemüse-Verkauf.

Frische rote Mohrrüben je Pfd.	0,09 M.
Tomaten	1,15 "
Rotkraut	0,11 "
Frisches Weißkraut	0,08 "

Birnen und Äpfel zu den ausgehängten Preisen in jeder Menge.

Wiltke Winterkohlrüben jedes Quantum.

Magistrat Girschberg.

### Freiwill. Versteigerung herrschaftlicher Möbel.

Werde am Dienstag, den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr auf dem Rittergute Nieder-Stonsdorf wegen Fortzug:

- 1 Schlafzimmereinrichtung (ital. Nußb.) besteh. aus 2 Bettstellen mit Patentmatt. u. Umbau.
- 2 Nachtsch. (Marmor), Wäscheschrank mit Spiegel, Waschtisch mit Spiegel u. Marmor, Spiegel- toiletteisch, 2 Stühle, ferner: Büfett (Nußb.), Spiegel mit Unters. (Marmor), Bücherst. u. Serviertisch, 2 Polsteressel, Waschtisch mit Marmor, 3. Ansch. an Wasserleit., Salon-Prismenkrone, Damenvel. (Kragen: Sib. Fuchs), 1 lang. Herrenvel. mit Stuhltrag., 1 Herrengehvel. mit Krümmertagen, Fenster- und Türen-, Plüsch- u. Leinen-Vorhänge, 1 engl. Wäscherolle, Tisch, 2 Drahtbettstellen, 1 einf. Klappeneinrichtung, 1 einf. Weinflaschen-Schrank u. v. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichtig. der sehr gut erhaltenen Sachen 1 Stunde vorher.

Otto Lohde,

besitzbar u. öffentlich angek. Versteigerer u. Taxat., Girschberg i. Schl., Warmbrunnerstraße 12 a.

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.**  
**(Alte Stuttgarter)**  
 Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.

Auskünfte Hans Hinderer, Breslau V,  
 Schweidnitzer Stadtgr. 18. — Telefon 6399/99.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 18, Tel. 6399.

**Zu m. anreg. Theorie-Biel. f. Erwachsene** noch einige Teilnehmer gesucht.  
 Marie Schiefinger-Schepiani, Lehr. f. Theor., Kompos., Klav., Harmon., Gesangsleh. 98, neb. Erholg.

**Für Schulden.** die mein Sohn Willi gemacht hat und noch macht, konnte ich nicht auf. Paul Scholz, Gasthausbes. Rabishau.

Wer leibt einem Herrn, Offizier, auf einige Monate einen **Schreibstisch?**  
 Ang. T 931 an d. Woten.

**Violin-Unterricht!** Ein od. zwei Anfänger können sich noch melden.  
 Kessling, Wilhelmstraße 9 a

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Gemeinde.** Amtswoche in der Stadt vom 12. bis 18. Oktober Pastor Japfe. Amtswoche auf dem Lande Pastor Lübbecens. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr vormittags Abendmahlfeier in der Reichthafelle: Pastor Lübbecens, um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Japfe, um 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Lübbecens, um 5 Uhr nachmittags Predigt: Pastor Lübbecens. Gottesdienste auf dem Lande: In Girschberg um 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst: Pastor Vic. Barfo. In Schildbau um 10 1/2 Uhr Erntedankfestgottesdienst: Pastor Vic. Barfo. Gottesdienst in der Woche: Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 Uhr in der Gnadenkirche: Vortrag des Pastors Schwarz aus Breslau über: „Kirche und Zeitung im Dienste des Volkes“.

**Katholische Gemeinde.** Amtswoche vom 12. bis 18. Oktober. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt, 2 Uhr hl. Segen. Wochentags hl. Messen um 6 1/2, 8 1/2 u. 7 Uhr. — Verbischof: Sonntag 9 Uhr Predigt u. Hochamt. — Buchwald: Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

**Christliche Gemeinschaft.** Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde, Sonntag abend 8 Uhr Evang.-Verf. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelst. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer Seltersstraße 2.

**Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf.** Sonntag, d. 12. Oktober (16. n. Trin.), 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Krug. 11 Uhr Kinder-gottesdienst fällt aus. Mittwoch nachmittags 5 Uhr Bibelstunde: Pastor Günter.

**Evang.-luth. Kirche in Herischdorf.** Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt (Erntedankfest) u. hl. Abendmahl in Herischdorf: Pastor Kuhlmann, Velchts um 9 u. Donnerstag nachm. 5 Uhr Bibelst. in Herischdorf.

### Eine Brieftasche

mit Inhalt (Kennzeichen: Deutsche Bank, Fil. Girschberg) auf d. Wege Selbstverlos. Krümmelbübel verloren. Gegen Bel. abzugeben. l. b. Geschäftsst. d. „Lomontial-Vote“. Ansdorf.

Wo kann junges Mädchen das Weisheits erlernen? Offerten unter K 923 an den „Boten“ erbeten.

### Neuer Holzpanntffel

gesunden Aufstellung 9. Geflochten Bahn 9. 10. 19 fast neues **byra-Fahrrad**, schwarz, Ventklappen nach oben, bopp. Ueberführung. Vor Ankauf w. gewarnt. Raworel, Bahnhof Bahn.

Wer unternimmt Kohlen-luhre (40—50 Str.) nach Waldenburg? Offert. mit Preisangabe unter E M postlag. Bobersrhörtdorf.

### Hund zugekauft.

Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen. E. Schröter, Baugegeschäft, Sechshätsa 1a.

Zu verkaufen Herischdorf, Lannenbergr Nr. 4:

- 2 Paar Röhrentiefel mit Ueberzug, Sporen, Anzieher, 1 Offiz.-Paletot, 1 B. Anschnallsporen mit br., braun. Riem., Leder-Unterhose, 1 selbgr. Fag., Offiziers-Hod, 1 Tischl., 2 Helme, 1 Säbel, 1 groß. Spiegel mit Goldrahmen.

### Pferdemöhren,

gesunde Ware, hat preiswert abzugeben **Friedr. Gohl, Gaud 11.**

### Runkelrüben

in kleineren und größeren Posten, sowie **Weisskraut** verkauft sofort billigst P. Wintler, Herischdorf.

### Storm's gefammelte Werke

(3 Bände) Mt. 12.— (Porto extra) zu beziehen vom „Boten“.

### 2 Gaslamp. (Stehlicht),

1 Gaslocher zu W. Herischdorf Nr. 88. 2 leichte Stelengefährre verkauft billig Karl Neumann, Bobersrhörtdorf Nr. 21.

### Verkaufte Herr.-Fahrrad

mit gut. Gummi, Freiss., wenig gebraucht, wie neu. Anfragen unter D 961 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Ein Brautschleier

zu verkaufen. Offert. unt. K 929 an d. „Boten“ erb.

### Zweiflamm. Gaslocher,

3 Wochen im Gebrauch, mit 1 Meter Schlauch und Müssen, abzugeben Herischdorf Nr. 147b.

### Cunnersdorf

Diejenigen Haushaltungen der hiesigen Gemeinde, die im laufenden Winterhalbjahre Petroleum beziehen wollen, haben bis spätest. Dienstag, den 14. Oktob. 1919, mittags 1 Uhr im Gemeindeamt folgende Bescheinigungen abzugeben:

1. Zur Wohnungsbeleuchtung Bescheinigung des Hauswirts, daß die Wohnung weder Gas- noch elektrische Beleuchtung hat.

2. Für Seimarbeiter Bescheinigung des Arbeitgebers, daß tatsächlich Seimarb. verrichtet wird, und

3. zur Flurbelichtung nur Anträge der Hauswirte mit der ausdrückl. Versicherung, daß weder Gas- noch elektr. Beleuchtung vorhanden ist. Bei Abgabe der Anträge bezw. Bescheinigungen werden die Petroleummarken gleichzeitig ausgehändigt.

Sämtliche Bescheinigungen müssen genau mit den Namen der Wohnungsinhaber und des Hauswirts, sowie der genauen Straßenbezeichnung und Hausnummer versehen sein. Später als am 14. Oktober 1919 eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Sonnabend, den 11. Oktober 1919, vorm. von 8 bis 11 Uhr im Gemeindeamt Verkauf v. Weisshohl (4 Pfd. 7 Pf.) und Mohrrüben (4 Pfd. 8 Pf.). Alles Ia. Ware. Der Gemeindevorsteher.

### Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 14. Okt., vormittags 11 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage im Gasthaus zur Burg zwei raffinierte Oldenburger Rappen, Stute und Wallach, 1,72 m groß, ca. 8 Jahre alt, meistbietend gegenüber Verzahlung versteigern. Wiberstein, Gerichtsvollzieher, Landeshut i. Schl., Methnerplatz 4.

### 100,00 Mk. Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir den Dieb meiner 5 Enten und 3 Hühner so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Oswald Malwald, Fleischermstr., Krümmelbübel, Telefon 52.

### 2 Fenster Gardinen,

schw. Damen-Tuchst. Gardinen, Damen-Winterbluse 3. vt. Dli. B 962 an d. Woten.

### 1 Posten leerer Kisten

hat abzugeben Zigarettenhaus „Magim“.

# Alle Sorten Häute u. Felle

kauft zu höchsten Preisen  
Max Strohanstl,  
Dernsdorf unterm Annaß

## Reklamepreis

nur **12 Mk.**



Rechts laufend  
mit 2.50 mfr.

Nur 12 Mk. kostet diese echt  
deutsche Uhrwerk 30tünd. Wert.  
Dieselbe Uhr, aber echt Gold-  
rand mit Charmer nur 18. — Mk.  
Danzertelle 1. — Mk., echt verbl.  
2. — Mk., echt vergolbet 4. — Mk.  
Uhrkapsel 0.75 Mk., Rimbanduhr  
22. — Mk., mit Leuchtblähen  
24. — Mk.

Uhren-Klöse,  
Berlin S. W. 29/6.

## Das große Traumbuch

nach alten ägyptischen u.  
arabischen Urkunden nur  
**Mk. 1.70**, Nachnahme  
Mk. 2.30. Dazu gratis  
36 Wahrsagekarten mit  
Beschreibung. Prospekt  
gratis. Verlag  
Albert Scherer, Berlin NW 21  
Dortmunderstrasse 13/V.

## Kalkmergel,

allerbeste, hochprozentige,  
staubfein gemahlene,  
maschinenfesten Ware,  
prompt lieferbar durch  
Niederlage-Vermittlung  
von **E. Kalmiz**,  
G. m. b. H.,  
Dörfelberg i. Schlesien.  
Fernsprecher Nr. 73.

## Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen  
„Grazinol“. Durchaus un-  
schädlich, i. kurz. Zeit über-  
raschend. Erfolg. Aerztlich  
empfohlen; Garantiertes  
Machen Sie einen Versuch, es  
wird Ihnen nicht leid tun.  
1 Schacht 3.00 Mk. 3 Schacht  
zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau  
M. A. S. schreibt: Senden Sie  
mir 1. meine Schwester auch  
3 Schacht Grazinol; ich bin  
sehr zufrieden damit.  
Apothek. R. Möller Nachfl.,  
Berlin G. 24., Turmsk. 16.

## Seifnerseife

(Friedensware),  
Watson- Seife,  
Marseiller Seife,  
franz. Toiletten- Seifen,  
Seifenpulver,  
Reisfrahlenstärke,  
Blattwachs offeriert  
K. A. R. G. Frankfurt a. M.,  
Bonifacius-Dehhaus,  
Stand 33, Bloch. III.

## + Flechten +

— trodene u. nassende —  
Schuppenflechte,  
Dartflechte, Sarnaufschlag,  
Mitesser-Pickel, werden in  
kurzer Zeit voll. beseit. d.  
Dr. Schulz

## Flechtensalbe.

Seit vielen Jahren aus-  
gezeichnet bewährt. Preis  
v. Tube 4 M. geg. Nachn.  
durch Concordia-Hypothek.  
Besten 32 bei Berlin.

Ein Posten  
gebrauchter Postkartens  
billig abgegeben  
Schützenstraße Nr. 2, I r.

Zu verkaufen: ein hochf.  
Sammetvorhang, gestickt,  
8 m la., 5 m br., 1 Theat.-  
Bühne, 2 Verwandlungen,  
gut erhalten.

## Stiche und Pläne

im Gasthof a. Kronprinz.

## Coupe-Fensterpanen,

hochherrschaflich, 2 Stüs,  
Parkhäuser,  
Jagdungen, Vierzöller,  
2 Auszugswagen,

40 und 25 Zentner Trag-  
kraft, verl. wegen Platz-  
mangels billigst  
Arthur Heppel, Friede-  
berg a. Du.

2 Stück Frauen-Milchle,  
1 Knaben-Milchle,  
1 brauner Herren- Wäcker,  
schr. und noch verschied.  
zu verkauf. Markt 10. III,  
bei Stief.

## Regulator,

groß. Prachtstück, gutgeh.,  
verkauft, weil überzählig.  
Preis 300 Mk.,  
Blumendorf Nr. 15.

## Zement

hat abgegeben, auch in größeren  
Mengen. Anfragen u. O 949  
an die Expedition des „Boten“.

## 10,000 Mark

zur Vergrößerung eines gut einget. En gros-Ge-  
schäftes m. bedeut. Umsatz auf nur kurze Dauer zu  
leihen gesucht. Hohe Verzinsung oder Gewinnbetei-  
ligung. Sicherheit mehrfach vorhanden. Angeb. u.  
Z. 918 an die Expedition des „Boten“.

## Verkaufe meine Restkauf-Hypothek

von 5000 Mark, ausmachend mit 65 000 Mark, Kauf-  
preis 105 000 Mark, gebe 100 Mark Darlehn,  
S. Schula, Uckerdorf bei Lieben i. Schlef.  
Verichtstretscham Grüner Wald.

## Dienrohre u. Gaslamp.

verkauft  
Fritz Ault, Dörfelberg,  
Barmbrunner Str. 5.

## 145 000 Mark

als einzige Hypothek auf  
200 Morgen großes Gut,  
erfruchtbarer Boden, mit  
Industriemöglichkeit, da  
Steinbruch u. Wasserfund  
vorhanden, für bald oder  
1. Januar gesucht. Agent.  
verbeten. Off. u. D 939  
an d. Exped. d. „Boten“.

## 4-5000 Mark

zu 4 1/2-5 % zur Vergröf.  
meines Geschäftsrundst.  
zu leihen gesucht.  
Gest. Angeb. unt. W 956  
an d. Exped. d. „Boten“.

## 25 000 Mark

auf Landwirtschaft. gesucht,  
möglichst bald, nur von  
Selbstgeber. Angeb. unt.  
T 953 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

## 5000-10 000 Mark

auf Landwirtschaft. zu verb.  
Off. V 933 a. d. „Boten“.

## Geld,

schnell Ratenzahl.  
diskret gestattet.  
J. Maus, Hamburg 5.

## 4500-5000 M.

auf sichere Hypothek bald zu ver-  
geben. Offerten unter L 948  
an die Expedition des „Boten“.

## 20 000 Mark

sofort zu leihen gesucht.  
Offerten unter B 959 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

## 37-50 000 Mark

z. Abstoß. kleinerer Hypo-  
theken zur 1. Stelle auf  
neuerbaut. Geschäftsrundst.  
gesucht. Offert. u. C 938  
an d. Exped. d. „Boten“.

## Verkaufe selten guten Gasthof

bei 30-35 Tische Anzahl.  
D. Wandel, Dörfelberg,  
Sellenstraße 12 b.

Bin Käufer für modern  
eina. Valetierhaus in mittl.  
Größe. E. Sieferth, Glei-  
witz, Petersdorferstr. 16.

## Streng reell! Kein Schwindel! Wer Geld braucht

schreibe sofort an  
Paul Rinmer, Sandberg,  
Post Waldenb. Altwasser,  
Schulstr. 5, pt. Rückporto.

## Taktig. Geschäftsmann

sucht sich mit 20-30 000  
Mark an einem gut. reell.  
Geschäft tätig zu beteilig.  
Offerten unter Qu 907 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Landhaus

für 1 oder 2 Familien mit  
schönem Garten in der  
Nähe ein. Gymnasialstadt  
bei ca. 15-20 000 Mk  
Anzahlung sofort  
zu kaufen gesucht.  
Ausführliche Angebote mit  
Preis baldigst an  
Grundstücks-Firma  
Gebrüder Friebe,

Breslau 8, Klosterstr. 4.

## Kolonialwaren- Zigaretten- od. Toiletten- Geschäft

b. tücht. u. umsicht. Kauf-  
mann b. bald zu pachten  
od. kaufen gesucht. Offert.  
u. O 927 an d. „Boten“.

Suche für einen Freund  
per 1. Januar 1920 ein  
gutgehendes  
Hotel oder Gasthaus

mit Saal und Fremden-  
zimmern, mit gutem In-  
ventar, zu kaufen.  
Anzahl. 50- bis 60 000  
Mark vorhanden.  
Gest. Offert. erbet. an  
Georg Behr, Retsdorf,  
Brauerei.

## Gerichtsbrottscham- Verkauf

im Kreise Löwenberg.  
In verkehrreichem Orte,  
Landsaal, elektr. Licht, gut  
geb., mit Fremdenzimm.,  
ca. 9 Morgen ums Haus,  
mit Obstkarten,  
Preis 55 000 Mk., Anzahl.  
30 000 Mk. Zu erfragen  
Josef Rösner,  
Friedeberg am Luis,  
Hinsberger Straße.

## Neus mit Garten

zu verkaufen. Näher. bei  
H. Hoffmann,  
Johnsdorf Nr. 15,  
Kreis Löwenberg.

## Gutgehendes Kolonial- u. Material- waren- od. Delikatens- Geschäft

event. auch mit Wild- und  
Geflügelhandlung,  
in kleinerer Stadt oder  
größerem Dorfe b. Schlef.,  
bezw. Riesengeb. zu kauf.  
oder pachten gesucht. An-  
gebote unter J 922 an d.  
Exped. des „Boten“ erb.

## Villen für gute Käufer, Landhäuser

in allen Gegenden sucht f.  
entschlossene Käufer  
Hiro Fortuna,  
H. Stief, Markt Nr. 10.

Sum Kauf u. gemeinf.  
Bewirtschaftl. ein. Land-  
wirtschaft sucht Geldmann  
tüchtigen Landwirt, auch  
mit Kapital. Offerten  
unt. R 951 an den Boten.

## Landwirtschaft

bis 20 Morgen mit gutem  
Bohnenhaus. Licht, Obst,  
Wasser, totem u. leb. In-  
ventar, von Selbstkäufer  
bei größerer Anzahlung  
gesucht. Umach. Off. an  
Kofinsk. Bad Hünshera,  
Villa Kautendelein.

## Logierhaus

mit Inventar für 27 000 Mk.  
zu verkaufen. Näheres  
bei H. Springer, Langstr. 16

## Hotel

in Schreiberhau  
mit großem Saal, flotter Betrieb,  
kompl. Inv. b. 45 Mill. Anzahl.

## Gasthäuser

in und bei Dörfelberg.  
Zinshaus

in der Stadt, auch Tausch auf  
Land-Gasthaus, zu verkaufen  
durch Büro „Fortuna“,  
Inhaber R. Stief, Markt 10.

## Reklamations-Grundstücke

mit Damenbedienung,  
beste Geschäftslage Dörfel-  
berg, b. Anz. von 10 000  
Mark sofort zu verkaufen  
und mit Wohn. zu übern.  
Gest. Off. u. T W Röhrig,  
Armonc-Büro, Dörfelberg.

## Aelter., kleines Landgrundstück

mit Scheune und Stallung  
sowie sämtlich. Vorräten  
und 9 Scheffel Acker inkl.  
Garten usw., 1/2 Stb. von  
Löwenberg i. Schl. entf.,  
sofort zu verkaufen und  
umgehend zu übernehmen.  
Preis 21 000 Mk., Anz.  
6-8000 Mk. Offerten u.  
„No. 1916“ an die Ge-  
schäftsstelle der Löwenber-  
ger Bohma, Löwenberg  
i. Schlef.

## Hotel oder Bierhaus

bald zu pachten gesucht bei  
späterem Kauf.  
Offerten unter P 906 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Selbstkäufer sucht Gasthaus mit Saal

und etwas Land oder  
Landwirtschaft  
von 10-20 Morgen, in  
gutem Zustand, zu kaufen.  
Offerten unter L 924  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Verkaufe sofort:**  
**braunen, mittelstarken Wallach,**  
 1,65 m groß, fehlerfrei,  
**1 Paar kompl., sehr gute Ackergereschirre,**  
**1 Paar kompl. engl. Kutschgeschirre,**  
**1 fast neues Stoffsofa,**  
**1 Knaben- und Herren-Fahrrad.**  
**Fritz Brauner, Maiwaldau.**

Will verkaufen mein Haus  
 in Berlin - Neudöln für  
 210000. Mieten 13500 M.  
 Schöber, Berlischdorf I. A.

**Schlösserei**  
**oder Fahrradgeschäft**  
 mit oder ohne  
**Grundstück**  
 in Stadt oder Dorf zu  
 kaufen gesucht.  
 Offerten unter T 887 an  
 d. Exped. d. „Woten“ erb.

**Kleines Landhaus**  
 (Bauernhaus in Stalls.),  
 unten mäßig, an Chauss.  
 und Bahn gelegen, mit  
 klein. Geschäft u. Land-  
 wirtschaft, in andern Un-  
 ternedmens halber bald  
 verkäuflich. Offerten unt.  
 A 958 an die Expedition  
 des „Woten“ erbeten.

**Bäckerei- und Café-**  
**Grundstück**  
 mit Zw. sof. zu vert., sof.  
 ev. W. bezieh. Mindest-  
 ans. 20 000 M. Off. erb.  
 S. Ruffka,  
 Arnsdorf im Riesengeb.

Kaufe modern gebauten  
 Sandhaus von 6-8 Zim.  
 mit Garten in der Nähe  
 Hirschberg. B. Ellwka,  
 Gleiwitz, Wilhelmstr. 7.

Weiße Biere zu verkaufen  
 Gunnersdorf, Dorfstr. 43.

Eine Mälzerei sowie  
 ein 7 Monate altes Bieck  
 zu verkaufen  
 Gunnersdorf, Dorfstr. 57.

**Starke Gänse,**  
**Erlen und Hühner**  
 empfiehlt zu bill. Preisen  
 Vogel, Berlischdorf 162.  
 Dalkschelle Scholzenberg.  
 Fernruf 178.

Verkaufe  
 ein selten schönes  
**Fuchshorn.**

Witzbesitzer S. Dytz,  
 Spiller Nr. 5.

Verkaufe kleines, kräftiges  
**Arbeitspferd.**

paffend zu Hindvieh,  
 Garantie kammfromm u.  
 zugfest.

D. Dreißweider, Borwerf  
 Jung-Seifershan I. A.

Starles Arbeitspferd,  
 1,70 groß, für 2000 M. zu  
 verkaufen Mähgrabenstr.  
 Nr. 51. Gartenhaus.



Ein mittleres  
**Arbeitspferd**  
 8 Jahre alt, zugfest und lottes  
 Gänger, kindstumm, ein kleiner  
**Bretterwagen**  
 mit Plane, für Böder geeignet  
 und ein **Landauer**  
 bald zu verkaufen.  
 Gerldtskretscham Kleppelsdorf

**Achtung!**  
 Schlacht-  
**Pferde**

kauf zu höchsten Preisen. Bei  
 Unglücksfällen sofort zur Stelle.  
 S. Schmidt, Rohlslächter,  
 Hirschberg,  
 Mähgrabenstr. 23. Tel. 422.

**Ein 6jähriger Rappen,**  
 fehlerfrei, 1,54 groß,  
 ein 4-Jährl., ein 3-Jährl.,  
 Kastenwagen, ein 24-Jährl.,  
 2 gute Glaswagen  
 stehen preisw. zum Verfl.  
 Duerbach Nr. 60.

Starles, 6jähriger  
**Fuchswallach**  
 verkauft oder veräußert  
 auf mittleres Pferd  
 Gust. Mäher, Erdmanns-  
 dorf.

Ein mittelstarkes  
**Arbeitspferd,**  
 paffend für Landwirte,  
 steht von Sonntag ab zum  
 Verkauf  
 Erkennnis I. A. Nr. 59.

Zu verkaufen  
 ein sehr schönes, 8 Mon.  
 altes, schwarzbuntes  
**Kuhkalb**  
 und junge Dähne, auch  
 alte Dähner  
 Hirschdorf I. A. Nr. 60.

Starles, rotgeflecktes  
**Sattelkutschen**  
 zu verkaufen Seiborf 163.

Ein schönes Stüd  
**Jungpferd**  
 von 3-5 Jhr. sowie ein  
**Glockenpferd,**

gut erhalten, zu kauf. gef.  
 Angebote unter H G 92  
 durch W. Kriebels Buchh.,  
 Schmiedeberg I. A. Nr. 60.

Ein mittelstarkes  
**Arbeitspferd**  
 steht zum Verkauf bei  
 Witz Wenzel, Gunners-  
 dorf, Friedrichshof.

**Kraft. Zuchtthürner**  
 Frühbrut 1919, verkäuflich.  
 Witzhaus Warmbrunn.

**1 Stamm Zwergthürner,**  
 Hahn u. 2 Hennen, raffeecht,  
 zu verkaufen Ausiedlung 9

Junge und alte Kanarienvögel  
 zu verkaufen in Nieder-  
 Langenau Nr. 43.

Achtung! Verkaufe einen  
 weiß- und gelbgefleckten  
 Bernhardsiner Hund, sehr  
 wachsam und kühn, und  
 jungen Schäferhund sow.  
 mehrere Schlachtkanarienvögel  
 u. gut erh. Herren-Fahrrad  
 mit Gummi Reifere  
 Burgstraße Nr. 19, part.

Verkaufe  
 einen sehr schön., unabhöf.

**Jaagdhund**  
 Gutsbesitzer Herrn. Dytz,  
 Spiller Nr. 5.

Herren  
 jed. Alters gesucht, welche  
 Ritterhaus-Sekretär  
 werden wollen. Schmidt,  
 Postf. 928, Chemnitz Sa.

**Hausierer (innen),**  
 die auf ehrenw. Weise u.  
 in reellen Artikeln  
 sehr viel Geld  
 verdienen möchten, verl.  
 in Angeh. gratis u. frko.  
 Birma Frau's Berger,  
 Essen 57.

Gesucht wird sofort ein  
**kräftiger Reisender**  
 zum Besuche der Viehhöfe,  
 auf dem Lande bei Gehalt  
 und Provision.

**Hesse & Haferkorn,**  
**Erlurt.**

**Verarbeiter**  
 für Eisenkonstruktion,  
**Kesselschmiede,**  
**selbst. Feuerschmiede**  
 stellt sofort ein  
 Hirschberg'sches Maschinen-  
 fabrikt und Eisengießerei  
 D. & A. Theurer,  
 Hirschberg i. Schl.

**Steinspalter**  
 und Arbeiter  
 für Hirschdorf können sich  
 melden bei  
 Conrad & Co., Warm-  
 brunn, am Bahnhof.

Zum sofortigen Antritt ein  
**Fleischergeselle**  
 für meine Rohfleischerei  
 gesucht.  
 Neumann, Hirschbau A.

**Einige Elektromonteuere**  
 stellen ein **Sauerbrey u. Kostorz.**

Perfekte und fleißige  
**Stenotypistin**  
 auch in Buchführung und Registratur bewan-  
 dert, zum sofortigen Antritt gesucht.  
**Ernst Härtel, Hermsdorf u. K.**  
 Fernsprecher Nr. 13.

Zum möglichst baldigen Eintritt eine  
 an flottes, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnte  
**Stenotypistin**  
 (keine Anfängerin)  
 mit guter Allgemeinbildung für großes  
 Fabrikkontor gesucht. Best. Angebote unter  
 Angaben über Alter, frühesten Eintritt und  
 Gehaltsansprüche erbeten unter S 952 an die  
 Expedition des „Woten“.

**Jeder Mensch,**  
 Mann od. Frau, verl. noch  
 heute kostent. Ueberfendg.  
 unv. Prosp. Ab. Bahndrech.  
 Iva. Artikel  
**Wiltberger & Co.,**  
 Stuttgart 547.

**Maurer u.**  
**Bauarbeiter**  
 sucht für dauernde Be-  
 schäftigung  
**Carl Ansorge,**  
 Maurerstr., Warmbrunn  
**Einen Schmiedegesellen**  
 sucht zum baldigen Antritt  
 Schmiedemeister  
 Reinhold Linke, Hirschdorf,  
 Kreis Schönau,  
 Post Langenau.

**Achtung! Achtung!**  
 2 tüchtige  
**Schuhmachergesellen**  
 stellt bei freier Verpflegung  
 und hohem Lohn sofort für  
 dauernd ein  
**Cirill Kosceck,**  
 Schuhmacherstr., Lahn.

Einen tüchtigen  
**Tischlergesellen**  
 für dauernde Arbeit bei  
 Kost und Logis sucht  
 Fr. Schwäbder,  
 Betriebsmaschinenfabrik, Lahn.

Einen jüngeren  
**Schmiedegesellen**  
 nimmt bald an  
 W. Herrmann, Hirschdorf  
 im Riesengebirge.

**Schlösser,**  
 sicherer Metallbrecher und  
 Werkzeugmacher, bei gut.  
 Lohn in dauernde, angen.  
 Stellung gesucht. Verbet-  
 rateter bevorzugt. Angeb.  
 mit Zeugnisabschriften, b.  
 nicht zurückgesandt werd.,  
 unter U 954 an die Expd.  
 des „Woten“ erbeten.

**2 tüchtige Klempner**  
 und **Installateure**  
 gesucht.  
 Karl Danke, Bad Char-  
 lottenbrunn.

**Tüchtiger, selbständiger**  
**Koch**  
 sucht, gestützt auf g. Zeug-  
 nisse, Stellung. Best. Off.  
 erb. Hotel Hirsch Hühner,  
 Löwenberg i. Schl.

**Zuverlässiger, lediger**  
**Krankenwärter**  
 für d. städt. Krankenhaus  
 zum 1. November gesucht.  
 Einkommen 100 Mark  
 monatl. bei fr. Station.  
 Bewerbungen in Lebens-  
 lauf u. Zeugn.-Abschr. an  
**Magistrat Greibenberg**  
 (Schlesien).

**Holzfaller**  
 für Nichtenenschlag Nähe  
 Bahnhof Dasselbach bei  
 Landeshut gesucht.  
 Witz Wenzel, Gunners-  
 dorf, Friedrichshof.

**Zuverläss. 1. Arbeiter**  
 und **Ochsenjungen**  
 sucht Neuhof  
 Besser, Boigtzdorf.

**Gartenarbeiter**  
 und Frauen  
 sucht Eufmann, Gunners-  
 dorf, Kaiser-Friedr.-A. Nr. 60.

**Hausdiener**  
 für Groß-Haushalt in  
 Oberhesseln

gesucht, nicht über 16 J.  
 alt, kräftig und sauber.  
 Gehaltsansprüche sind zu  
 richten unter H 967 an die  
 Expedition des „Woten“.

**Orchesterdiener**  
 für das städtische Orchester  
 sofort gesucht.  
 Siller, Cavalierberg 7.

**Hausdiener**  
 wird sofort gesucht.  
 Hotel „Drei Berge“.

**Dominium Langenau,**  
 Kreis Löwenberg,  
 sucht zum 1. Januar 1920  
 verheir. Fuhrkutscher,  
 2 verh. Arbeiterfamil.,  
 1 Oberschweizer  
 und für Blachenselken  
 1 Jungpfeischleusser.

**Yng., zuverläss. Kutscher**  
 sucht bald  
 Gutsbesitzer D. Weisk,  
 Ober-Deilsdorf.

**Empfehle**  
 verheir. Fuhrkutscher,  
 beruflich und land-  
 wirtschaftlich. Dienstverf.  
 Bewerbermäh. Stellenbüro  
 Martha Besmann,  
 Warmbrunn.

**Einen Kutscher**  
 sucht v. b. od. Neul. 1920  
 H. Neuberth,  
 Grunau i. Mgb. Nr. 133.

**Suche für bald od. später**  
**einen Kutscher**  
 für Landwirtschaft.  
 Reumann, Hindorf Nr. 11

**Bursche, 14—15 J., für**  
 Landwirtschaft gesucht bei  
 W. Hartmann, Werners-  
 dorf bei Petersdorf.

**Bücherlehrling**  
 kann sich sofort melden.  
 G. Pohl,  
 Pöche Bursche Nr. 11.

**Jüngeres**  
**Bedienungsmädch.**  
 für vormittags gesucht  
 Sägerei Nr. 10, II r.

**Bahntelegrafistin,**  
 perfekt in Gold- u. Raub-  
 arbeit, sowie operat.  
 Kenntniss, sucht Stelle in  
 unter Paris zu sofort od.  
 später. Angebote mit Ge-  
 haltsangaben unter N 925  
 an die Exped. des Boten.

**Junges Mädchen sucht**  
 Aufwartung i. Büro,  
 würde sich event. auch im  
 Geschäft mit betätig. Off.  
 unter K 948 an d. Boten.

**Suche sofort oder später**  
 zuverlässige, im Kochen,  
 Waschen u. Einmachen er-  
 fahrene

**Köchin**  
 oder einfache Stütze,  
 evtl. für größeren Haus-  
 halt. Zeugnisse und Ge-  
 haltsansprüche an  
 Frau Reg. und Baurat  
 Giesler, Mersburg,  
 Dombach Nr. 1.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 der Weiß- u. Wollwaren-  
 branche sucht Stellung.  
 Offerten unter K 965 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Alleinsteh., jg. Frau**  
 sucht 1. 11. 1919 Stellung  
 als Stütze, Hotel oder  
 Café bevorzugt. Offerten  
 unter P 928 an die Expe-  
 dition des Boten erbeten.

**Küchen- u. Hausmädch.**  
 gegen hohen Lohn sofort  
 gesucht.  
 Pädagogium Lähn.

**Intellig. junge Dame**  
 mit flottem Stil und gut.  
 Handschr., der englisch u.  
 französ. Sprache mächtig,  
 sucht für mehrere Stunden  
 täglich entspr. Beschäftig.  
 (Vertrauensposten), mögl.  
 in Warmbrunn. Off. u.  
 A 66 postlg. Warmbrunn.

**Ein Dienstmädchen**  
 f. Landwirtschaft v. Neu-  
 jahr gesucht. Wolf, Guts-  
 besitzer, Mohrlach i. Mas.

**Ein Mädchen**  
 zur Landwirtschaft zum  
 1. Januar 1920 gesucht.  
 R. Thiel, Warmbrunn,  
 Voigtstädter Str. 67.

**Suche zum baldigen**  
 Antritt eine ältere Pinder-  
 frau zu einem Kinde von  
 3/4 J. August Herrmann,  
 Dominium Fischbach.

**Frst., zwerl. Fräulein**  
 sucht Stell. nur in besser.  
 Hotel. Offert. unt. W G  
 postlagernd Hirschberg.

**Ein tüchtiges**  
**Dienstmädchen**  
 f. b. Stall u. Landwirtsch.,  
 sowie ein Mädchen in  
 die Küche für Neujahr  
 gesucht.  
 Gerichtsstr. Döbereinerstr.

**Sum 1. November f. dot.**  
**jüngere Stütze**  
 gesucht, die etwas kochen  
 u. nähen kann. Gehalts-  
 anfr., Zeugnisbeschrift.,  
 mögl. auch Photogr.,  
 einzusenden. Fr. Runath,  
 Hotel „Stadt Hamburg“,  
 Cottbus.

**Suche für sofort**  
 ein tüchtiges, sanftes  
**Mädchen,**  
 eventuell Stütze  
 (auch Krügerwitwe)  
 in gute Stellung.  
 Frau Grischbach, Gasthof  
 Glindorf, Langenau-Laub.

**Radfahrer-Verein „Einigkeit“, Voigtzdorf I. R.**  
 Sonntag, den 12. Oktober:  
**Herbstvergnügen**  
 im Gasthaus „zum deutschen Kaiser“, Voigtzdorf.  
 Es laden ein der Vorstand, Der Wirt.

2 Mädchen such. Beschäft.  
 gleich welcher Art. Off. u.  
 K 940 an den „Boten“.

**Wegen Verheiratung für**  
 1. Januar 1920 ein  
**Dienstmädchen**  
 f. Landwirtschaft gesucht.  
 G. Hampel, Schmiedeberg,  
 am Bahnhof.

**Suche für sofort noch ein**  
 junges, tüchtiges  
 Dienstmädchen sow.  
 eine Waschfrau.  
 Frau Otto,  
 Gasthof Schwarzes Kob.

**Ehrliches, kinderliebes**  
**Hausmädchen**  
 sowie ein tüchtiges  
**Küchenmädchen**  
 mit Kochkenntnissen als  
 Stütze der Hausfrau  
 bei gutem Lohn und gut.  
 Behandlung v. sofort od.  
 später gesucht.  
 (Vermittlung erwünscht.)  
 Frau Anna Wower,  
 Liegnitz.

**Restaurant Drei Raben,**  
 Fortenstraße 14.

**Eine ältere Wirtin,**  
 d. alle Arbeit macht, saub.  
 und ehrlich ist, gut kocht,  
 in besseren Haushalt auf  
 Land gesucht. Angeb. mit  
 Gehaltsanfr. und Zeugn.  
 unter O 905 an die Exped.  
 des „Boten“ erbeten.

**Einfache Stütze**  
**oder Mädchen für Alles**  
 zum 15. 10. oder 1. 11. ge-  
 sucht für kinderlosen Haus-  
 halt in einem Berliner  
 Villenvorort.  
 Frau Dr. Lattermann,  
 Zehlendorf-Wannseebahn.

**Wirtschafterin**  
 für fast frauenlosen Land-  
 Haushalt zum Antritt für  
 sofort oder 15. Oktbr. er.  
 gesucht.

**Erforderlich: unbedingte**  
 Selbständigk., gute, spar-  
 same, bürgerliche Küche u.  
 Erfahrung in Milch- und  
 Geflügelwirtschaft.  
 Die Wakan ist eine Ver-  
 trauensdauerstell. u. woll.  
 sich nur befähigte Bewerber-  
 innen unter Einzelcha-  
 von Bild. Zeugnisbeschr.  
 u. Gehaltsanfr. melb.  
 Wittergut Johndorf,  
 Wolf Langenau.

**Kreis Schöna u. Rabb.,**  
 Telephon Lähn 57.  
 Desgleichen kann sich ein  
 erfahrenes  
**Stubenmädchen,**  
 weich. Wäschebehandlung  
 versteht, melden.  
 Die Stellen werden zeit-  
 gemäß bezahlt.

**Turnverein**  **„Vorwärts“**

Sonnabend, d. 11. Oktbr.,  
 abends 7,8 Uhr im „Konzerthaus“:

**Großer geselliger Abend**

Turnerische, gesangliche, theatralische  
 Vorstellungen, Verlosung und Ball.



Gegenstände für die Verlosung  
 werden bei Herrn Kleiner,  
 Bahnhofstraße und Wollhaus  
 Bötzcher, Schildauerstr. ent-  
 gegengenommen.

Der Turnrat.

**Verein der Musikfreunde zu Hirschberg**  
 Die Eintrittskarten für die Konzerte im Winter  
 1919/20 liegen in der Buchhandlung von Köhler  
 zur Abholung bereit. Diejenigen Abonnenten, die  
 auch das 5. Konzert (Sautenabend Kammerfänger  
 Dr. Schall) zu belegen beabsichtigen, werden ersucht,  
 sich schon jetzt zu entscheiden, damit über die frei  
 gewordenen Plätze anderweitig verfügt werden kann.  
 Das erste Konzert findet am Mittwoch, d. 22. Oktbr.,  
 unter Mitwirkung des Herrn Kammerfänger  
 Theodor Lattermann statt.

\*\*\* Deutscher Landarbeiter-Verband. \*\*\*  
 Zu einer  
**Versammlung**

die am Sonnabend, den 11. Oktober, um 8 1/2 Uhr  
 bei Ww. Walter in Langenau stattfindet,  
 werden alle land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter  
 und Arbeiterinnen eingeladen.  
 Es handelt sich um den freigewerkschaftlichen Zu-  
 sammenschluss aller land- und forstwirtschaftlichen  
 Arbeiter und Arbeiterinnen im Deutschen Land-  
 arbeiter-Verband, dessen Bestrebungen und Einrich-  
 tungen Ihnen von einem Vertreter unseres Verbandes  
 genau erläutert werden.  
 Wer nicht erscheint, schädigt sich selbst!  
 Der Einberufer.

**Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten.**  
 Am Sonnabend, den 11. Oktober 1919, nach-  
 mittags 6 Uhr im Hotel Drei Berge in Hirschberg:  
**Versammlung,**

wozu die Mitglieder und alle Beamten und Hilfs-  
 beamten des Betriebsamtsbezirks Hirschberg sowie  
 der Strecken Hirschberg bis Rabitzhau und Hirschberg  
 bis Talsperre eingeladen sind.  
 Tagesordnung:  
 1. Vortrag des Herrn Thurau vom Bundesvorstand  
 in Berlin und der Herren Verbe und Scholz vom  
 Bezirksvorstand in Drossau.  
 2. Freie Aussprache.  
 3. Wahl des Vorstandes und der Vertrauensleute.  
 Der Eisenbahn-Beamten-Verbands-Ausschuss.

**Kretscham :-: Grunau.**  
 Sonnabend, d. 11. Oktbr., abds. 8 Uhr:  
**Athletik-Sportfest**  
 veranst. v. Kraftsport-Verein Germania, Hirschb.,  
 bestehend in Gruppen- u. Pyramidenstellungen,  
 athlet. Aufführungen, Ring- u. Boxkämpfen.  
 Anschließend **BALL.**  
 Gäste herzlich willkommen.

Junges Mädchen tagsüber zu leicht. Hausarb. gesucht. Fr. Legner, Contessastr. Nr. 1, 2. Et.

2 thätige Zimmermädchen suchen z. 1. 11. 19 Stellg. in Hotel od. Waude, mögl. an ein. Stelle zusammen. Offerten unter F 950 an den „Vote“ erbeten.

Christliches, fleißiges Alleinmädchen, nicht unter 16 Jahren, m. einig. Kochkenntniss, od. ält. Fräulein od. Frau ohne Anhang zur Mitführung eines H. Beamten-Haushalts bei Familienanschluss f. sofort gesucht. Offerten unter F 963 an d. Erped. d. „Vote“ erb.

Suche zum 15. Oktober gewand. Stubenmädch., das nähen kann. Fr. v. Dieberstein, Dirschberg, Seidelstraße 5.

Älteres, in all. Arbeit. erfahrendes Mädchen

Sucht Stellung z. 15. Okt., ev. 1. November. Angeb. M. Scholz, Stehmannsdorf Nr. 134 b. Ruchant.

Anst. in. Mädchen sucht v. sofort Stell. als Kinderfrl. oder Stütze. Offerten unter U 932 an den „Vote“ erbeten.

Christliches, sauberes Mädchen

für kleinen Haushalt zum sofortigen Antritt sucht Frau B. Meyer, Ober-Schreibertau I. R., am Schentenstein.

Ein Zimmer, möbliert oder leer, mit Kochgelegenheit, an alleinsteh., ruhige Frau oder Fräulein zu vermieten. Gundersdorf, Sägerstraße 18.

Wohnungsgesuch.

Älteres Ehepaar, angenehme, ruhige Dauermieter, sucht per April od. später gesunde Wohnung, 3-4 Zimm. mit Beigekoch und Küche in Villa oder best. Landh. Nähe Bahn. Hoffmann, Breslau, Seidwitzstraße 13.

Logis mit Beköst. f. 1a. Mann gesucht. Angeb. m. Preisangabe nach Wilhelmstraße 57, Dinterhaus

Junger Mann sucht einzelne Stube zu mieten. Offerten unter G 964 an d. Erped. d. „Vote“ erb.

Ladengesuch.

In bester Geschäftslage von Dirlsberg suche für 1. 4. 20 Laden, f. Schokoladengesch. voll. Off. an Filiale Richard Selbmann, Schildauer Straße 4.

**Gnadenkirche.**  
Freitag, den 10. Oktober, 7 1/2 Uhr  
(auf vielseitigen Wunsch):  
**Wiederholung des Warmbrunner Kirchen-Konzertes.**

Dem Gedächtnis unserer Gefallenen.  
Der Preis ist auf einem Jeden ermäßigt. Künftigen versch. Programme wolle man handlung entnehmen, um Irrten zu vermeiden. Reservierte Plätze sind ebenfalls nur auf vorherige Bestellung zu haben.

Spezialität: Strenskekuchen.  
**Café Monopol**  
mit **Frühstücks-Stuben**  
Wilhelmstraße 55.  
— Angenehmes Familienlokal — mit musikalischer Unterhaltung.  
Eigene Konditorei mit großer Auswahl in frischem Gebäck. Gute Küche mit reichhaltiger Speisekarte. Karl Pohl.  
Spezialität: Bauernfrühstück

**Gasthof zum weißen Lamm.**  
Sonnabend, den 11. Oktober 1919:  
**Wild- u. Geflügeessen.**  
Dazu ladet ergebent ein Witwe Förster.

**Reichsgarten Straupitz.**  
Sonntag, den 12. Oktober 1919, von 4 Uhr ab:  
**Gr. Tanzkränzchen**  
Gesellschaftstänze. — Preistänze. — Bohnentafel mit Hausgebäck, Kalas, Schokolade. Um zahlreichen Besuch bitten Frau Emma Kensch.

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 160 Uhr:  
**Erstklassiges Fussball-Wettbewerb**  
auf dem **Füllner Turnplatz am Füllner-Park**  
Fußballabtg. Preußen d. Turnklub Görlitz. 3. Mannschaft gegen **Warmbrunner Sportverein 2. Mannschaft.**

**Dramatischer Verein**  
Sonnabend, 11. Okt., abends 8 Uhr:  
**Herrenabend**  
im Hotel Preussischer Hof.

**Stadt-Theater.**  
Heute Freitag a. 1. Male:  
**Bummelstudenten.**  
Gesangsschiffe i. 5 Bild. v. Bernauer und Schanser. Sonnab. abds. 7 1/2 Uhr: Volks- u. Schillerborstella. zu kleinen Preisen:  
**Die Nibelungen** (I. und II. Teil) (Der gehörnte Siegfried, Siegfrieds Tod). Sonntag nachmitt. 3 1/2 U.: Zum 3. Male: **Suñypleinlichkeit!** Mit vollständ. neuer Ausstattung!  
**Ihr Papa.** Lustspiel in 3 Akten von Leo W. Stein. Abends 7 1/2 Uhr:  
**Bummelstudenten.** Gesangsschiffe i. 5 Bild. v. Bernauer u. Schanser.

„Berliner Hof“  
Sonnabend, 11. Oktober:  
**Große Kirmesfeier.**  
Im Saale Karussell und Preisstücken. Anfang abends 7 Uhr. Kaffee, Kuchen, Schokolade, Tee.

„Schwarzes Ross“  
Sonnabend, d. 11. Okt.:  
**Grosser Vereinsball.**  
Anfang abends 7 Uhr. Gäste herzlich willkommen! Es lad. ein der Vorstand.

**Gasth. An d. Brücken.**  
Sonnabend, 11. Oktober:  
**Wild- und Geflügel-Abendbrot.**  
Es ladet ergebent ein Frau Kuhn.

**Einwohnerwehr Herischdorf.**  
Sonnabend, 11. Oktober, abends 8 Uhr:  
**Appell in Ernsts Gasth.**  
Tagesordnung: Waffenrevision. Abstemp. der Armblinden. Ausgabe der Waffenscheine. Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes. Vollständiges Erscheinen Pflicht.

**Wehrichsberg, Ober-Herischdorf I. R.**  
Morgen Sonntag, den 12. Oktober 1919:  
**Grosser Familienkaffee** mit Hausgebäck.  
**Tanzkränzchen** — Verehrter Ball — (Streichmusik).  
Freundl. Zutritt erbitl. Familie Hoserländer.

**Gasthaus zur Erholung, Bobersdorf.**  
Morgen Sonntag Tag.  
Auf Sonntag, den 12. Oktober, ladet zur **Kirmesfeier Tanz** freundschaft ein **Marie Stumpe, Neu-Hindenseiffen.**  
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

**Tyroler Gasthof, Zillertal.**  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Gr. Tanzvergnügen.**  
Gutbesetztes Orchester. Tadelloses Parkett. Anfang nachmitt. 4 Uhr. Es ladet freundschaft ein Richard Franke.

**Raukhub Bärndorf.**  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Gr. Hauptvergnügen,** verbund. mit Bahnstaa. in Belers Gasthof. Es ladet freundschaft ein der Vorstand.

**Gerichtskretsch. Boberstein.**  
Sonntag, 12. Okt.:  
**Tanzmusik.**  
Bohnenkaffee mit Kuchen. Es laden frbl. ein M. Hoppe und Frau.

**Gerichtskretscham Lühndorf**  
Kreis Dirlsberg I. Schlei. Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Tanzmusik.**  
Anfang nachm. 5 Uhr. Um zahlreich Besuch. bitt. der Bestber Hermann Schön.

In Erdmannsdorf I. R. sucht Fräulein **möbliertes Zimmer.** Angeb. mit Preisangabe unt. M 793 an die Erped. des „Vote“ erbeten.



**Bismarckhöhe.**

Sonntag, den 12. Oktob.:  
**Grosses Erntefest**  
mit Ueberraschungen.  
Kaffee und Kuchen.  
Es lobet freundlichst ein  
der neue Besitzer  
Arthur Behrendt.

Herrnsdorf u. K.,  
Gasth. z. Kynast.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Tanzmusik.**  
Gute Musik wie immer.  
Anfang 4 Uhr.

Waldmühle Hain i. R.  
Sonntag, d. 12. Oktober  
**Tanzmusik.**  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
**Max Hoffmann.**

Gasthof  
„zum deutschen Hause“  
Petersdorf.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Gross. Tanzfröhen.**  
Es laden ergebenst ein  
der Veranstalter.  
der Wirt.  
Anfang nachm. 5 Uhr.

Brückenberg.  
Hotel „Franzeshöh“.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Grosse Kirmes-Feier,**  
wozu ergebenst einladet  
W. Wöhling.

Gasthof z. Grundmühle,  
Quirl.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Grosse Abschiedsfeier**  
mit Tanzvergnügen.  
Anfang nachm. 4 Uhr.  
ff. Bohnenkaffee  
mit haubb. Streuselkuch.  
Es laden ergebenst ein  
Paul Feist und Frau.

Ausflugsort  
Birkigt  
Hotel „Eisenhammer“.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Grosses Tanzfröhen.**  
Schönst. gr. Parkettsaal.  
Schneidige Musik.  
Es ladet freundlichst ein  
W. Garbit.

Hotel „Weidmannshöh“,  
Ober-Krummhübel.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**KONZERT**  
der Krummhübel. Kurkap.  
Beg. 3/4 U., Eintr. 60 S.  
Von abends 8 1/2 Uhr ab:  
**Tanzabend.**

**Gerichtskretscham Nieder-Giersdorf i. R.**

Sonntag, den 12. Oktober:  
**Grosses**  
**Tanzvergnügen**

ff. Musik. Militär-Kapelle.  
Bohnenkaffee, Kakao und Kuchen.  
Anfang 4 Uhr nachmittag.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Paul Krause.**

Gasthaus z. „Bärenstein“,  
Saalberg i. Rsgb.  
Morgen Sonntag:  
**Große Kirmesfeier m. Tanz.**

Warmes Essen, Bohnenkaffee und Kuchen.  
Montag: **Nachfeier.**  
Um zahlreichen Besuch bitten  
**G. Scharfenberg und Frau.**

**Hotel Hainbergshöh.**

Sonntag, den 12. Oktober:  
**Kirmes mit Tanz.**  
Wild- und Geflügeessen.  
ff. Pfannkuchen, Streuselkuchen etc.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**W. Großmann.**

„Kreuzstänke“  
bei Rohnau.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Grosse Kirmesfeier.**  
Geflügeessen.  
Bohnenkaff. m. Streusel-  
kuchen.  
Flotte Balkmusik.  
Anfang 4 Uhr.  
Es laden freundlichst ein  
Ab. Bittermann u. Frau.

„Freundlichkeit“,  
Hilkenwitz.  
Morg. Sonntag, 12. 10.:  
**Tanz.**  
Es ladet ergebenst ein  
Otto du Moulin.  
Bohnenkaffee, Kuchen.  
Anfang 6 Uhr.  
**Bräuerei Spiller.**  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Tanz.**  
Es ladet freundlichst ein  
H. Müller.

Donnerstag, 16. Oktob.:  
**Kirmeshall.**

Woffederbau?  
Sonnabend, den 11.  
Sonntag, den 12., und  
Montag, den 13. Oktober,  
täglich  
**Kirmes.**  
Es erlaubt sich einzuladen  
Franz Endler.

Gerichtskretscham  
Neuhemnitz i. Rsgb.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Eindeckung**  
des neuen Parketts  
mit Tanz,  
wozu freundlichst einladet  
F. Deisel.

Gerichtskretscham  
Berthelsdorf.  
Sonntag, den 12. Oktob.:  
**Tanzmusik.**

Gasthof „Drei Eichen“,  
Ketschdorf.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Eisenbahnfest,**  
wozu freundlichst einladen  
der Wirt, das Komitee.  
Anfang 6 Uhr.  
Gähe herzlich willkommen!

Gasthaus  
„zur Stadt Friedberg“,  
Rabitzau.  
Sonntag, d. 12. Oktober:  
**Grosse Kirmes**  
mit Tanzvergnügen.  
Anfang 5 Uhr.  
Es laden freundlichst ein  
Vestf. B. Schals u. Frau.

Bräuerei Mauer a. B.  
Morgen Sonntag  
**Kirmesfeier mit Tanz.**  
Anfang nachmitt. 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
Familie Stieser.

**Hotel Deutscher Kaiser, Agnetendorf.**

Sonntag und Montag, den 12. und 13. Oktob.:  
**Kirmes.**  
Es laden ergebenst ein  
Hörners Erben.

**Wolfshau, Hotel Melzergrund.**

Sonntag, den 12. Oktober:  
**Kirmes-Feier.**  
Musik von Herrn Musikdirektor Berthold-Schmledeberg.  
Nachmittags Zitherkonzert.  
Es ladet ergebenst ein  
**W. Matthes.**

**Kaiserswaldau i. R., Gasthof zur Sonne.**

Sonntag, den 12. Oktober:  
**Kirmesfeier**  
mit TANZ.  
Gänsebraten, Streuselkuchen, Käsekuchen,  
Bohnenkaffee. Vollbesetztes Orchester.  
Flotte Bedienung.  
Es ladet freundlichst ein  
der Wirt.

**Kynwasser Rübezahl**

empfiehlt seine Lokalkitäten nebst Saal mit neuem  
Orchester bei Ausflügen von Vereinen, Hochzeiten  
und Gesellschaften.  
\* Diesen Sonntag: \*  
**Tanzvergnügen**  
wozu freundlichst einladet  
Familie Fischer.

**Hotel „Goldene Aussicht“,  
Hain i. Rsgb.**

Sonnabend, den 11. Oktober:  
**Grosser Damenkaffee,**  
selbstgebackener Streusel, Pfaffen- u. Pfannkuchen.  
Von nachm. 2 Uhr ab  
**KONZERT**  
ausgeführt von der Jägerkapelle Hirschberg.  
Eintritt 75 Pfg. Abends Tanz, Eintritt 30 Pfg.  
Sonntag: Große Erntefestfeier, Frühschoppen-  
Konzert. Nachm. von 4 Uhr ab:  
**Tanz.**

Hierzu ladet alle von Hain, Giersdorf, Herrnsdorf,  
Warmbrunn, Hirschberg, Brückenberg und Baber-  
häuser ganz ergebenst ein  
Albin Tasler.

**„Deutsches Haus“, Krummhübel i. R.**

Sonntag, den 12. Oktober:  
**Große Ernte-Kirmes!**  
Warmes Essen, Bohnenkaffee, Kakao, Schokolade,  
Streuselkuchen, Pfannkuchen.  
Gute Musik. Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr.  
Um recht zahlreichen Besuch bitten  
W. Kläber und Frau.

**Kretscham Tschischdorf**

ladet auf Sonntag, den 12. und Mittwoch, den  
13. Oktober zur  
**Kirmesfeier**  
freundlichst ein. Anfang 4 Uhr. **Karl Walter.**

**Gorkauer Bierhalle**

Landeshut,  
Markt 22  
Fernsprech. 102  
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.  
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Angenehmer Aufenthalt. **Eustav Thiel.**

ff. mari-  
nierte **Heringe**  
**Räucherheringe**  
**Sauerkraut**  
**Saure Gurken**  
**Pfeffergurken**  
empfiehlt  
**Friedrich Korfegh,**  
Warmbrunnerstr. 30.

**Weihnachtsbäume**  
kauft in Waggonladungen  
u. erbittet baldige Offerten  
**Georg Muscat, Breslau 23,**  
Goethestraße 97/99,  
Tel. 3900.

**Filzschuhe**  
m. Lederlingsbefehl u. Ledersohlen  
für Herren, Frauen und Kinder.  
**Schaftstiefel**  
für Männer eingetroffen.  
**Joh. Dersch,**  
Warmbrunn,  
Piethestr. 9.

**Zigaretten**  
Sofort lieferbar:  
**Goldstake, Sovereign,**  
**Lord Nelson, Weikitt**  
usw., nur feinste Sorten.  
Preise von 240—300 Mt.  
per Mille. Offerten an  
**E. J., Königs-**  
**winter a. Rhein,**  
Brandstraße 20.

Empfehle  
mein großes Lager in modernen  
**Damen- u. Kinder-**  
**Hutformen,**  
sowie  
**garnierten Hüten.**  
Auch werden alte Sammet-  
hüte und Pelzfächer sauber,  
schön und billigst umgearbeitet.  
Firma  
**Grete Herrmann,**  
Hirschberg. — Schldauerstr. 2.

**Das 6. und**  
**7. Buch Mosis.**  
Der mag sympath. Haus-  
schab. Das Geheimnis all.  
Geheimnisse. Große Ausg.  
mit Abbild. Preis statt  
3,00 nur 6,00 Mt. Salo-  
monis. Das große Buch  
der Wunder und der Ge-  
heimnisse. Preis 4,25 Mt.  
Beide Bände auf 9,90 Mt.  
Dr. G. Walffs Buchhandl.,  
Berlin NO. 55, Börow-  
straße 17/E. 92.

**Zigarren**  
Vorzügliche Qualitäten  
aus reinen, größtenteils  
überseeischen Tabaken.  
Preislagen: 75—150 Mk  
per Hundert.  
**Zigarillos:** feine leichte  
Zig., 42 Mk. p. Hundert.  
**Beit Schweizer Stumpfen:**  
große Facon, 58 M. p. H.  
**Zigaretten:**  
reiner Tabak, 25, 28, 30  
Mk. p. Hundert.  
**Egyptische Zigaretten**  
in 1/100 Original-Packung  
30 Mk. p. Hundert.  
**la englische Marken**  
30 M. p. Hundert.  
Proben nur in Original-  
packungen zu 50 bezw.  
100 Stück. Prompter Ver-  
sand per Nachnahme.  
**G. Weyrauch,**  
Haynau i. Schl.

Abernehme noch die  
**Instandhaltung**  
eines größeren Gartens.  
**Ferdinand Medau,**  
Landschaftsgärtner,  
Außere Burgstraße 25.

**In 24 Stunden**  
Hilft

**STEMPEL**



Farben-Kissen,  
Emalschilder,  
Verleihsabz., Gravierungen,  
Petenschalten m. Monogr. 8.—M.  
Tanzstundenabzeichen.  
**Otto Gaumer,**  
Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke.

**Handtücher**  
55x115 cm, 1 mal l. d. Mitte  
zuf. gef. kräft. Gew. Dgd. Mt.  
18.—, 3 Dgd. Mt. 50.—  
**Scheuertücher**  
f. saugföh. Dgd. Mt. 7,50, 3 Dgd.  
Mt. 20.—  
**Damenhausschürzen**  
m. Tah u. Trägern, sehr elegant  
Std. Mt. 12.—, 3 Std. Mt. 33.—  
**Arbeiteranzüge**  
blaue Jacke u. Hose zuf. Mt. 15.—  
**Großversandhaus Merkur,**  
Leipzig, Frankfurterstr. 8,  
Abt. Textilverke u. Zellstoffe.

**Schokoladen**  
und  
**Zuckerwaren**  
(Bonbons und Konfekt  
in verschiedenen Qualitäten)  
empfiehlt  
**Julius Weitalla,**  
Hirschberg, Priesterstraße 9,  
Cunnersdorf, Warmbrunnerstr. 14  
Waldenburg, Gottesbergerstr. 23.

**Achtung!!**  
Einkauf von  
**künstlichen Zähnen,**  
**Gebissen, Platin,**  
**Brannstiften** Sonnabend,  
den 11. Oktober 1919, im  
Sotel „**Deutsches Haus**“  
Zimmer Nr. 1.  
**Reinsch, Sörlich, Bahnhofsstr.**  
Wir äußerst preiswert empfehle  
eine heute neu eingetroffene große  
Sendung:  
**Zigaretten m. Goldmstck.**  
goldheller Tabak, großes volles  
Format, pr. 100 Mt. 290.—  
**Zigaretten m. Pappmstck.**  
(Kosmos-Dresden) pr. 100  
Mt. 200.—  
**Zigaretten „Freigraf“**  
gar. reiner übersee. Venezuela-  
Tabak ohne Ndstk. per 100  
Mt. 210.—

**Petzold, Warmbrunn,**  
geöffnet 8—12 u. 2—6 Uhr.  
Büro und Lager:  
Hirschbergerstraße 20a I,  
neben der Post.

**Belour- und Flahüte**  
zum Färben u. Umpressen  
auf die neuesten Formen  
werden angenommen;  
ebenso werden Samt- u.  
Seidenhüte tadellos um-  
gearbeitet.  
Firma **Grete Herrmann,**  
Schldauer Str.

**Eleganten Jandwagen,**  
Patent, ohne Langbaum,  
verkauft  
Gust. Mischer, Erdmanns-  
dorf.

**Gehr. eis. Kochmaschine**  
zu verkaufen  
**Jannowik Riesengeb. 84.**

**Dunkelbl. seid. Kleid,**  
gröb. Stg., 360 Mt., groß.  
Kuffack, Stückerlein zu vl.  
Angebote erb. **Derischdorf,**  
„Friedrichsruh“.

Ein gut erhaltener  
**Küchenschrank,**  
2,35 m hoch, 1,28 m breit.  
Sofort zu verkaufen.  
**Krummhübel Nr. 7.**

**2 Winterhüte,**  
passend f. jg. Mädch.,  
zu verkaufen  
**Stonsdorfer Str. 33a**  
parterre links.

Ein Herrenpelztragen  
(Fuchs), fast neu, zu verk.  
**Strauwig Nr. 50.**

Verkauf  
**leicht. 1sp. Spazierwag.**  
ohne Verboel.  
**Frit Schiller, Cunnersd.,**  
Parlimentstraße 5.

Gut gewachsene größere  
Palme zu verkaufen  
**Contessastraße L. II. I.**

Ein Größr. Handwagen  
zu verkaufen  
**Derischdorf i. R. Nr. 4.**

**Kleinauto,**  
6—12, betriebsfert., preis-  
wert zu verkaufen.  
Offerten unter A 746 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Tablet- und Wirtschafts-**  
**Obst**  
offertiert **Rosemann,**  
Pflagwitz a. Bober.

**Rhabarber-Terrafanz.,**  
verbesserte „Victoria“,  
sehr ertragreich, zu verkf.  
Montage **Gottschdorf,**  
Bok Reibnitz.

**Futterrüben**  
treffen in nächster Zeit ein  
und bitte ich um Bestella-  
gabe davon gröb. Posten  
abzugeben.  
**Friedr. Guhl, Sand 11.**

**Kompostdünger,**  
ungefähr 80 cbm, lagernd  
in der Gemüsedörrenanstalt  
in Warmbrunn, sonst ober  
geteilt, zu verkaufen.  
Anspruch durch Herrn  
Eckenscher, Derischdorf,  
Villa Luise, Mühlwald-  
straße 11.

**Eine Dreschmaschine,**  
Schlagleisten,  
60 Zoll Trommelbreite,  
verkauft  
Nittergut **Johndorf,**  
Post Langenau,  
Kreis Schönau a. d. Rdb.  
Tel. Vahn Nr. 57.

Gebr. altdentscher Ofen  
oder sonstiger, für Gast-  
stimmer passend, zu kaufen  
gesucht **Märzdorf Nr. 14**  
bei Warmbrunn.

Zu kaufen gesucht:  
1 Omnibus, 1 Halbwahe,  
1 zweisp. Spazierschlitten,  
leicht und modern.  
Angebote mit Preis bitte  
zu richten an  
**Kaypler, Schmiedeberg.**

Komplette  
**Schuhmacher-Einrichtung**  
zu kaufen gesucht.  
**Cunnersdorf b. Hirschb.,**  
Dorfstraße Nr. 57.

Gediegenes  
**Herren-Zimmer und**  
**Klubgarnitur**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Gesf. Off. u. S. 2. 3219 a. d.  
Annoncen-Expedition **Richard**  
**Handshäuser, Breslau V.**

Kaufe gutes Fahrrad mit  
Sammit. Off. mit Preis  
erbeten an  
**Rostinski, Bad Münsberg,**  
Villa Rautendelein.

Gut erb. Imm-Teiching  
zu kaufen gesucht. Offert.  
mit Preisang. u. N 948  
an den „Boten“ erbeten.

Gebrauchte Gaslampen  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter B 937 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Leichter Wendepflug**  
m. Flugwag. u. 3 Egen  
sucht bald zu kaufen  
**R. Reumann, Bober-**  
**stein Nr. 21.**

**Chapeau-claque,**  
Größe 56½, gut erhalten,  
zu kaufen gesucht.  
Off. N 926 an d. Boten.

**Trennriemen,**  
neue oder gebrauchte, gut  
erhalten, kauft  
**Willy Menzel, Cunners-**  
**dorf, Friedrichshof.**

**Gebrauchte Sähe**  
kauft  
**Andrae, Eyndbrechlerel**  
**Arnsdorf i. Mgl.**

**Damensalon,**  
Auss. mit schwarz, mit  
Selbengarnitur, 3 Fenster-  
behänge m. Messingfang.,  
vorzüglich erhalten, preis-  
wert abzugeben;  
**Speisesimm., mögl. mittel**  
Eiche, gesucht.  
**B. Bloth, Möbelfabrik,**  
**Sämiedeberg i. R.**

Gut erhält. selbst. Dose  
und Mantel zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter  
T 68 postlagernd **Krumm-**  
**hübel** erbeten.

**Blei.**  
Für Bleirohr, Bleiabfälle  
z. zahlte 2 Mt. p. kg. Zu-  
sendung sof. als Fracht-  
geg. Nachn., ev. Vorausst.  
**Gleitschulke Bremen 10,**  
**Kiensbergerstr. 30/92.**

**Neu kauft Thielisch,**  
Holzhandlung, Cunnersd.,  
am Bahnhof Rosenau.

**Neu und Nefer**  
kauft  
**E. Apel, Birkenthal i. R.**  
Schlagbare  
**Nadel- und**  
**Laubholzbestände**

sowie geschlagene Rund- und  
Brennhölzer kauft zu höchsten  
Preisen **B. Joksch,** Holz-  
handlung, **Hirschberg,**  
Schützenstr. 22. Telefon 155.

Kaufe 25 Benner gutes  
**Heu,**  
zahle pro Str. 20 Mt. frei  
Haus **Krummhübel 101**  
Der Hausbesitzer.

**20—40 Zentner Heu**  
kauft **Hotel Waldmanns-**  
**hell, Ober-Krummhübel.**

**Futterrüben**  
und  
**Futterkartoffeln**  
H. Paul Schulz, Krumm-  
hübel, Villa Fortuna.

**Spiegelscheibe,**  
2x2, evtl. gröb., s. ff. gef.  
**C. W. Friedrich, Hirschb.**

# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese köstlich wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehende Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Pflanzkuranstalt, über das Thema „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 260, Müggelstraße 25a.

**K-E-G** Unsere **K-E-G**

## Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer  
von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.  
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallnich** in Hirschberg, Hellerstraße 22.  
**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**

**K-E-G** Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

## Friskierkämme

Celluloid — Horn,  
**Haarschmuck**

Pagen, Selten-, Vorstoß-, Nackenkämme  
in größter Auswahl sofort ab Lager Warmbrunn lieferbar.

**Nur für Wiederverkäufer.**  
Wenn Lagerbesuch zur Zeit nicht möglich, bitte ich bemustertes Angebot einzufordern.

**Großhandlg. Adolf Lorenz,**  
Niederlassung Warmbrunn,  
Salzgaase 14, gegenüber Tannenberg.  
(Stammhaus Liegnitz besteht seit 1818.)

**Wäschebarchend**  
◀ **Blusenflanell** ▶

## I. Königsberger

## Antike Gemälde

(Porträts u. Genres)  
**Alte bunte Kupferstiche**  
**Alte Silbergegenstände**

kauft zu hohen Preisen

**Fedor Grünthal,**  
bis Sonnabend Strauß Hotel Hirschberg.

**Vorsichtige Männer**  
**Aengstliche Frauen**

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über zeitgeir. Beschränkung d. Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen. Geg. Voreinsendung von M. 1.— franko u. verschl. vom **SANITAS-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 5.**

## Das hüpfende Känguruh!



Hopft von jeder schrägen Fläche postleisch, wie natürlich, herüber. Ohne Überwert, unverwundlich, sehr bequem, 16 cm lang, 8 cm hoch, geg. Einleitung von M. 2,30 franko, Nachnahme 30 Pf. mehr. Große illustrierte Liste über Preisauswahl Spielwaren, Scherz-, Decors-, Verlobungs- und Jubiläumartikel, Fernwert gratis u. franko.

**A. Maas & Co., Berlin 74, Markgrafenstr. 84.**



**Prachivolle Konzert-Gitarren-Ziehharmonika**  
mit 5 Akkorden, 41 Saiten, Ring, Schlüssel und Schale, prima Qualität nur **23 Mark**  
mit Mandolinenbesaitung, herrlichem Mandolinenton, 69 Saiten nur **33 Mark**  
mit 6 Akkorden, 49 Saiten u. sämtl. Zubeh. nur **33 Mark**  
mit Mandolinenbesaitung, herrlichem Mandolinenton, 74 Saiten nur **33 Mark**



**Wiener Harmonikas**  
mit 10 Tasten, 4 Bässen nur **35 Mark**  
mit 21 Tasten, 8 Bässen nur **55 Mark**

Prachikatalog über Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Bandoneons, Zithern, Violinen, Mandolinen usw., Uhren u. Stahlwaren etc. gratis u. franko. Versand per Nachn.  
Man bestelle nur bei der Musikinstrumentenfabrik **Husberg & Comp.** in Neuenrade i. Westf. Nr. 74

## Damen-Filz- u. Velourhüte

sich färben u. umbreissen auf moderne Formen werden angenommen. Formen z. ausprobieren. Hegeu bereit.

**Rosa Kluge.**



**Ständiges Lager in Handspiel- Klavieren u. Flügel**

Marke: Grotzian, Steinweg, Feurich, Kupfer, Schimmel alles erstklassige Instrumente.

**Paul Höhne**  
Musikwerke,  
Bahnhofstrasse 58 a,  
im Hause der Kaufhaus Schölller.

**Ziegen- Schaf- Reh- Hasen- Kanin-**

**Felle**

kaufen fortwährend zu höchsten Preisen

**Caspar Hirschstein & Söhne,**  
Dumle Burastraße 16.

## Kürbisse,

sich großen Teil feinsten Melonen, empfiehlt in Ladungen v. 50 Zentner an auswärts in Speise- u. Futterzweck. à Str. 54.—6 Mt.

**Paul Brade, Saynau i. Schlef.**

## Lapenaform, ael. aesc.

das neue Desinfektionsmittel, gegen riech., zur antiseptisch. Wundbehandlung, Desinfektion v. Krankeimern, Befettig. v. üblen Gerüchen, geg. Ungeziefer u. deren Brut, z. Schutz geg. anst. Krankheit., z. Desinfektion v. Leib- u. Bettwäsche u. als Zusatz f. d. Irrigator zur Spülungen. Lapenaform mit Pfefferminzgeschmack als vorzügl. Zahn- u. Mundwasser. Flasche 2.00 u. 3.50 Mt. Nur erhältlich in der **Kronen-Drogerie v. Kusnierand, Bahnhofstraße 53.**

**Maschinen-, Motoren-, Zylinderöle,**  
Destillat und Raffinat,  
**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Zentrifugenöle,**  
**Wagen-, Fuß- und Federfette**  
aus ersten Raffinerien und Fabriken empfiehlt



**Hermann Scholz,**  
Liegnitz,  
H. Gays. Str. 41,  
Telefon 1140.  
Verlangen Sie den unverbindlichen Besuch meines Vertreters.

**Auto-Ole-Fette**

Zur baldigen Lieferung gelucht!

1	Waggon	57 mm stark	3,50 m lang
1	"	44 "	2,90 "
1	"	26 "	2—6 m lang

ca. 21 Festmeter  
frei Bahnhof Hirschberg. Off. u. V. 955 a. d. Boten.

## Zigaretten

aus garantiert reinem Tabak mit Goldmundstück in 1/20 Packung und Banderole 5 Mk. **180.—**  
pro Mille abzugeben unter Nachnahme

**Carl Aug. Schmidt, Hamburg 36, Esplanade 8**  
Telefon Nordsee 4433. Telegrammadresse Cubatabak.

## Beste Qualitätszigarren,

gar. reiner Tabak, in Preislagen von 600.— bis 1000.— Mt. pr. Mille wieder eingetroffen.

**Petzold, Warmbrunn,**  
Büro und Lager: Hirschbergerstr. 20 a. J.

## Der dritte Band

VON

# Bismarcks Gedanken und Erinnerungen

erscheint vor Weihnachten!

Bestellungen auf dieses Werk erbittet schon jetzt:

**Buchhandlung Heinrich Springer, Schildauerstrasse.**

Echt spanische, fettsüße

### Weine:

Moscatel, gelb

Mistella, rot

empfehlen

**Gebrüder Cassel,**

Markt 14.

## Elektromotore

Sofort ab Lager bezw. ab Fabrik lieferbar.

Drehstrommotore 220/380 B. m. Schleifringanker:

5 Stück	3,81 PS	1440 Umdr.	mit Anlasser	Markt 2760,—
2 "	5,44 "	1440 "	" "	" 3400,—
3 "	7,48 "	1425 "	" "	" 4100,—
1 "	12,2 "	1430 "	" "	" 5700,—
1 "	17 "	1440 "	" "	" 7100,—
1 "	25,1 "	955 "	" "	" 11300,—
1 "	34 "	955 "	" "	" 12500,—

**A. Hannack, Glogau,**

Telefon 597. Preussische Str. 16.

**Pretzel & Küsters**

Breslau 39, Kaiser-Strasse 11.

Telef.: Ohle 1965. Tel.-Adr.: Landmaschine.

Sofort lieferbar:

**Kartoffelerntemaschinen**

Marke „Flintstab“ Patent „Pretzel“

**Kultivatoren**

mit und ohne Radsपुरaufreißer

**Rübenschneider etc.**

General-Vertreter für Schlesien der  
Maschinenfabrik Gustav Pretzel, Jauer.

Günstige Gelegenheit

für

### Bräutleute

**Speisezimmer, eiche**

Büfett, Aredenz, Auszugstisch, 6 Leberstühle, Klubbau mit Friedensbezug  
Mark 3400.—

**Herrenzimmer, eiche**

Bibliothek, Schreibtisch, Schreibstisch, Spieltisch, 2 Leberstühle,  
Mk. 1900.—

**Schlafzimmer, eiche**

Schrank, Waschkommode, 2 Bettstellen mit Matratze u. Auflage, 2 Nachtschränke mit A-Marmor, 2 Stühle, Handtuchhalter  
Mark 2500.—

Verk. nur geg. sofort. Kasse

Julius Ollendorff & Co.

Breslau, Albrechtstr. 14.

### Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Hirschberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich **Lichte Burgstraße 5** ein

**Installationsgeschäft m. Werkstatt**

für Elektrotechnik und Feinmechanik eröffnet habe.

Neuanfertigung und Reparatur elektrischer Kraft-, Licht- u. Haustelegraphen-Anlagen, Bau und Reparatur elektrischer Apparate und Maschinen, Lager sämtlicher elektrischer Bedarfsartikel.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, jeden Auftrag bei sachgemäßer Ausführung prompt und gewissenhaft zu erledigen.  
Hochachtungsvoll

**Artur Schaffer.**

## Einbruchsdiebstahl

durch Türen und Fenster ist durch Anlegen einer

**Sicherheitsklingel**

vollständig ausgeschlossen. Das Anlegen derselben an

Ställen und allen anderen Räumlichkeiten führt

**schnell und sauber** aus

**R. Stief, Hirschberg,**

Lichte Burgstraße 6, Hinterhaus.

Auch nehme Reparaturen jeder Art Klingelleitungen an.

Neu eingetroffen:

**Mäntel Röcke Blusen**

:: Weisse Kleider ::

**M. Rahmer,**

Schützenstr. 6/7, Ecke Bahnhofstr.

im Hause des Herrn Zeider.

Günstige Gelegenheit!

## Autogen-Flaschenschweiß-Apparat

garantirt betriebsfähig, kompl. mit allem Zubehör, Schweißmaterial und Flaschen zu verkaufen. Preis 680 Mark.

**Liebauer-Autoreifen-**

**Dampfvulkanisier-Anstalt.**

Wir empfehlen:

## Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzeichnungen u. Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei

**W. Rudolph & Co., G. m. b. H.**

## Sochrote Tomaten,

1 Pfund 110 Pfg.,  
bei 25 Pfund 100 Pfg.,  
empfiehlt

Richard Krause,

Schildauer Straße Nr. 5.

## Wagenfett

1a. Qualität

empfiehlt

**Emil Korb**

Langstr. 14.

## Kinder-

Hauben, Hüte,  
Kragen, Muffen.

Kaufhaus Georg Pinoff

Inh. S. Feldmann.

Herrenstoffe,

Kostümstoffe,

Hosenstoffe,

Albin Klitzsch, Werdau

in Sachsen.

Wulfermünst.